

59. Jahrgang
Januar 2011

Wunsch Gemeinde

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



EISZEIT

Ein Märchen von Hans Christian Andersen

Das Mädchen mit den Schwefelhölzern

Kälte, Armut und Glaube sind die Themen von einem Märchen, das Hans Christian Andersen geschrieben hat. Er hat von 1805 bis 1875 in Dänemark gelebt. Er ist selbst in sehr armen Verhältnissen aufgewachsen. Vielleicht hat er sich darum die folgende Geschichte ausgedacht.

Silvester – der letzte Abend des Jahres. Es war entsetzlich kalt; es schneite und wurde schon dunkel. In der Kälte und Finsternis war ein kleines armes Mädchen unterwegs. Sie hatte keine Kapuze auf dem Kopf und keine Schuhe an den Füßen. Als sie von zu Hause wegging, da hatte sie noch Pantoffeln an. Es waren die alten Schuhe ihrer Mutter. Aber die waren ihr zu groß. Die Kleine hatte sie verloren, denn sie musste über die Straße rennen, weil zwei Wagen so schnell angefahren kamen. Den einen Schuh hatte sie nicht wieder gefunden. Den anderen hatte sich ein Junge genommen und war damit weg gelaufen.

Da ging sie nun auf den nackten Füßen, die vor Kälte ganz rot und blau waren. In ihrer alten Schürze hatte sie eine Menge Streichhölzer. Einige hielt sie in der Hand. Die wollte sie verkaufen. Aber niemand hatte ihr etwas abgekauft. Hungrig und frostig ging die arme Kleine weiter. Aus allen Fenstern strahlte Licht. Auf der Straße konnte man köstlichen Gänsebraten riechen.

Sie fand eine Ecke zwischen zwei Häusern. Dort setzte sie sich auf den Boden. Die Beine hatte sie an sich gezogen. Trotzdem fror sie. Sie traute sich nicht, nach Hause zu gehen, denn sie hatte noch keine Streichhölzer verkauft. Der Vater hätte sie bestimmt geschlagen. Und kalt war es zu Hause auch.

Da saß sie und dachte: „Das wäre schön: ein Streichholz anzünden!“ Durfte sie es wagen? Endlich zog sie eins heraus. Ritsch! – es sprühte und brannte. Die Flamme strahlte warm und hell, wie eine kleine Lampe. Es war ganz merkwürdig. Das Mädchen dachte: „Ich sitze es vor einem großen eisernen Ofen.“ Das Feuer brannte und wärmte so schön! Die Kleine wollte auch ihre Füße wärmen – da erlosch die Flamme. Der Ofen verschwand – sie saß mit einem ausgebrannten Streichholz da.

Sie zündete das nächste Streichholz an, es brannte, es leuchtete, und sie sah vor sich ein Zimmer, wo der Tisch gedeckt war, und darauf dampfte die mit Pflaumen und Äpfeln gefüllte, gebratene Gans. Und die Gans sprang aus der

Schüssel und lief mit Gabel und Messer im Rücken – genau zu dem Mädchen hin. Da erlosch das Schwefelholz, und alles verschwand.

Sie zündete ein neues Streichholz an. Da saß sie unter dem herrlichsten Weihnachtsbaum. Tausend Lichter brannten auf den Zweigen, und die Kleine streckte beide Hände nach ihnen in die Höhe – da erlosch das Streichholz. Die vielen Weihnachtslichter stiegen höher und höher, und das Mädchen sah, dass es die hellen Sterne waren.

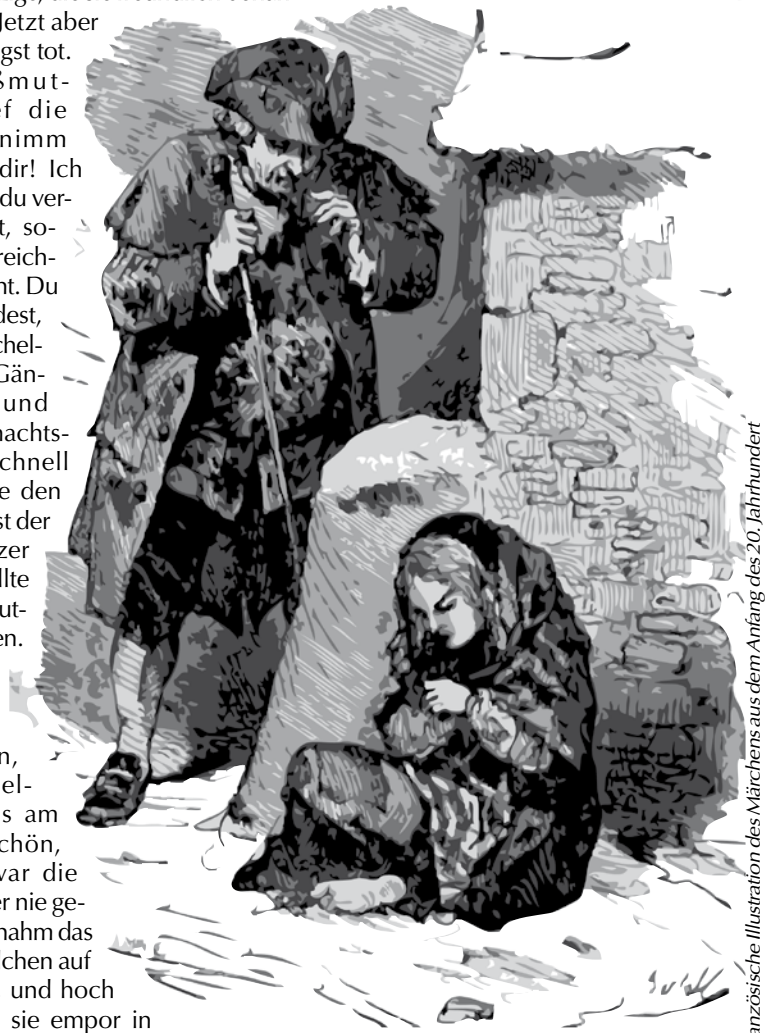
Sie zündete wieder ein Streichholz an; es leuchtete, und da stand die alte Großmutter hell beleuchtet mild und freundlich da. Die alte Großmutter – sie war die einzige, die sie freundlich behandelt hatte. Jetzt aber war sie längst tot.

„Großmutter!“, rief die Kleine, „nimm mich mit dir! Ich weiß, dass du verschwindest, sobald das Streichholz ausgeht. Du verschwindest, wie der Kachelofen, der Gänsebraten und der Weihnachtsbaum!“ Schnell zündete sie den ganzen Rest der Streichhölzer an. Sie wollte die Großmutter festhalten. Und die Streichhölzer leuchteten, dass es heller war als am Tag. So schön, so groß war die Großmutter nie gewesen; sie nahm das kleine Mädchen auf ihren Arm, und hoch schwebten sie empor in

Glanz und Freude; Kälte, Hunger und Angst wichen von ihm – sie war bei Gott.

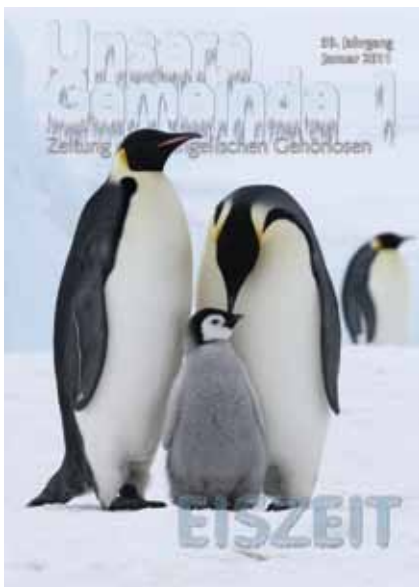
In der Ecke am Hause saß am Morgen das kleine Mädchen mit einem Lächeln um den Mund – tot. Sie war erfroren. Neben ihr die Streichhölzer, von denen fast ein Schächtelchen verbrannt war. „Sie wollte sich wärmen!“, sagte man. Niemand wusste, was sie Schönes gesehen hatte. Niemand kannte den Glanz, mit dem die alte Großmutter sie zur Neujahrsfreude mitgenommen hatte.

NACHERZÄHLT VON
ROLAND KRUSCHE



Französische Illustration des Märchens aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts

Zu unserem Titelbild:



© Gentoo Multimedia - Fotolia

Pinguine habe ich schon immer bewundert: Still und irgendwie vornehm stehen sie mitten im Eis. Wenn sie laufen, sehen sie aus wie kleine Charly Chaplins - aber es scheint sie nicht zu kümmern.

Fliegen können sie nicht - jedenfalls nicht in der Luft. Im Wasser aber sind sie wie kleine Düsenjäger.

Und als Eltern sind sie unschlagbar. Wochenlang stehen sie mit dem Ei auf den Laufkrallen um es vor der eisigen Kälte zu schützen.

Ronald Ilenborg

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir wünschen Ihnen ein gutes und gesegnetes neues Jahr 2011. Mögen viele ihrer Wünsche in Erfüllung gehen und mögen Sie vieler ihrer guten Vorsätze im neuen Jahr in die Tat umsetzen.

Ein trauriger Anfang mit einem traurigen Märchen - auch wenn es ein sehr schönes Märchen ist.

Seite 2

Eiszeit ist das Thema. Und es war wirklich eiskalt damals, als die ganze Erde einem großen Schneeball glich.

Seite 4

Was war eigentlich los in den vergangenen Jahren im Januar? Und was bringt uns das neue Jahr an Gedenktagen? Einen Blick in die Vergangenheit und einen in die Zukunft.

Seite 4 und 22

Wir wünschen allen unseren Lesern einen guten Rutsch in das neue Jahr und vor allem Gesundheit..

Für das ganze Redaktionsteam
Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Das Mädchen mit den Schwefelhözern	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Lösung der Rätsel vom letzten Heft	Seite 3
Damals im Januar	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Wirklich eiskalt	Seite 6
Tiere im Schnee	Seite 7
Jahreslosung	Seite 8
Kontakte	Seite 9
chatSEELsorge	Seite 9
Monatsspruch	Seite 9
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 10
Impressum	Seite 19
Geburtstage	Seite 20
Rätsel	Seite 21
2011 - Themen, Jubiläen und Gedenktage	Seite 22
Lexikon: Eis	Seite 24
Eisblumen	Seite 24
Januarwunsch	Seite 24
Filmtipp: Ice Age	Seite 25
Gemeinde bauen! Wie? Gebärden!	Seite 25
Dresden 2011	Seite 26
Spenden und Kollekten für die Gehörlosenmission	Seite 27
Umfrage	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

„Zitat“

Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen: es muss anders werden, wenn es gut werden soll.

Georg Christoph Lichtenberg
1742 - 1799
dtsch. Schriftsteller und Physiker

des Monats

DAMALS IM JANUAR

VOR 150 JAHREN wurde Wilhelm I. preußischer König. (2.1.1861) Zehn Jahre später wurde er Kaiser des Deutschen Reichs. (18.1.1871)



VOR 125 JAHREN beantragte Carl Benz Patentschutz für sein Automobil. (29.1.1886)



VOR 110 JAHREN starb die Englische Königin (Queen) Viktoria nach über 63 Regierungsjahren. (22.1.1901)

VOR 100 JAHREN gelang es erstmals einem Piloten, auf einem Schiff zu landen - der Amerikanische Flugpionier E. B. Ely benutzte dafür ein Fangseil. (18.1.1911)



Vor 100 Jahren begann die erste Rallye Monte Carlo. (21.1.1911)

Vor 100 Jahren kam Bruno Kreisky zur Welt, der von 1970 - 1983 österreichischer Bundeskanzler war. (22.1.1911)

VOR 60 JAHREN wurde das UN-Hauptquartier in New York offiziell eröffnet. (9.1.1951)

Vor 60 Jahren wurde der Film „Die Sünderin“ mit Hildegard Knef uraufge-

führt, es gab einen großen Skandal, vor allem wegen einer Nacktszene, aber auch, weil das Thema „Selbstmord“ in ihm offen behandelt wird. (18.1.1951)

Vor 60 Jahren starb der Autokonstrukteur und Firmengründer Ferdinand Porsche im Alter von 76 Jahren. (30.1.1951)

VOR 50 JAHREN wurde der 35. US-Präsident, John F. Kennedy, in sein Amt eingeführt, er war bis damals der jüngste US-Präsident und starb bereits knapp 3 Jahre später bei einem Attentat. (20.1.1961)



VOR 40 JAHREN wurde in Ägypten der Assuan-Staudamm eingeweiht (15.1.1971)

VOR 30 JAHREN wurde der 40. US-Präsident, Ronald Reagan, in sein Amt eingeführt. Das ist kein Zufall (vergleiche oben zu J.F. Kennedy), denn alle neu gewählten US-Präsidenten werden am 20.1. eingeführt, seit 1953. (20.1.1981)

VOR 25 JAHREN starb der ebenso bekannte wie umstrittene deutsche Künstler Joseph Beuys im Alter von 64 Jahren. (23.1.1986)



Vor 25 Jahren starb Ron Hubbard, der Begründer der Scientology-„Kirche“,

einer Sekte, die vor allem in USA sehr verbreitet ist und als äußerst menschenverachtend gilt. (24.1.1986)



Vor 25 Jahren explodierte in der Start-Phase das Space-Shuttle „Challenger“. Alle sieben Raumfahrer (darunter 2 Frauen) an Bord starben. (28.1.1986)

Vor 20 Jahren wurde König Harald V. Staatsoberhaupt von Norwegen. (17.1.1991)

Vor 20 Jahren übernahm Boris Becker als erster deutscher Tennisspieler Platz 1 der Tennis-Weltrangliste. (27.1.1991)

VOR 10 JAHREN gab es in El Salvador ein schweres Erdbeben der Stärke 7,7, dem 850 Menschen zum Opfer fielen. (13.1.2001) Knapp zwei Wochen starben bei einem ebenso starken Erdbeben in Indien über 20.000 Menschen. (26.1.2001)

VOR 5 JAHREN starb der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau. (27.1.2005)



ZUSAMMENGESTELLT VON
ROLAND MARTIN



Jahreslosung 2011
Lass dich nicht vom Bösen besiegen,
sondern besiege das Böse – mit Gutem!
Römerbrief 12, Vers 21

Was ist das Böse? Was ist das Gute?
Und wer sind die Guten - Wer sind die Bösen?
Auf den ersten Blick ist immer schnell klar:
Wir sind die Guten.
Und die anderen? Die Menschen
mit anderem Glauben,
mit anderer Hautfarbe,
mit anderen Meinungen,
mit anderen Sprachen,
mit anderer Kultur,
mit anderer



Niemand will das Böse. Alle wollen das Gute, bestimmt.
Aber wie?
Vielleicht hilft es, auf zwei Dinge achten:
Stell dir vor, du bist auf der anderen Seite, du bist der andere.
Was fühlst du, was denkst du jetzt?
Vielleicht spürst du: diese Vorstellung verändert dein eigenes Denken.

Durch Streit, Kampf und Krieg kommst du nicht zum Guten,
zur Versöhnung, zum Frieden und guten Leben.
Nicht nur das Ziel ist wichtig, auch der Weg dorthin.

Paulus schreibt: besiege das Böse – mit Gutem!
Ich sage dazu: Das Böse kannst du nur besiegen – mit Gutem.
Daher wähle deine Methode, deinen Weg zum Guten so,
dass auch der Weg schon gut ist.

Im neuen Jahr 2011 gibt es wieder Streit und Krieg, leider.
Ich bitte Gott um Kraft für das Gute. Für dich, für mich, für uns.



Der Autor

Gerhard Wegner, verheiratet und Vater dreier Kinder, ist Gehörlosenpfarrer in Frankfurt am Main. Schon seit etlichen Jahren im Vorstand der DAFEG, wurde er 2000 zum Schatzmeister gewählt. Seit 2008 ist er der Vorsitzende der DAFEG.

Wirklich eiskalt



Wer diesen Winter besonders kalt findet, der soll sich nicht beklagen. Wirklich kalt ist etwas anderes. Wirklich kalt war es in Europa das letzte Mal vor etwa 11.700 Jahren. Da ging gerade die „Weichsel-Eiszeit“ zu Ende.

Die Temperaturen lagen damals um 4° C niedriger als heute. Und auch das war noch warm im Vergleich mit der Eiszeit vor 2,2 Milliarden Jahren. Damals hat die Erde fast wie ein Schneeball ausgesehen – das Eis war überall.

Während der letzten Eiszeit war „nur“ ein Drittel der Erde von Eis bedeckt. (Heute sind es etwa 10 %.). Das Eis bedeckte Schweden, Norwegen, Finnland und

England und reichte in Deutschland bis zu den Mittelgebirgen (Harz, Eifel, Vogesen).

Eis besteht bekanntlich aus gefrorenem Wasser. Und in dem Eis der Eiszeit war so viel Wasser gefroren, dass der Meeresspiegel weltweit niedriger war und zwar um 120 bis 130 Meter. Auf einige Inseln konnte man damals zu Fuß gehen. Vermutlich sind die Indianer auf diese Weise nach Amerika gekommen. Denn die leben seit etwa 11.000 Jahren dort. Während der Eiszeit gab es eine Land-Verbindung zwischen Alaska und Russland – da, wo heute ein Meer ist (die Beringstraße). Auf diese Weise konnten die Indianer Amerika besiedeln.

Während der letzten Eiszeit lebten auch noch Tiere auf der Welt, die heute ausgestorben sind: die Mammuts und Säbelzahnkatzen. Als es wieder wärmer wurde, mussten sie sich neue Gegenden suchen, um dort zu leben. Diese Anpassung haben einige Tierarten nicht überstanden.

In Europa lebte damals der *homo heidelbergensis* (= der Mensch von Heidelberg, weil dort Knochenreste gefunden wurden) und der Neandertaler. Sie hatten noch keine Wohnungen, erst recht keine Heizung, aber sie haben trotzdem in dem kalten Klima überlebt. Sie waren kleiner als wir heutigen Menschen. Und vermutlich haben sie einfach mehr gefroren.

Und als sich das Eis dann vor 11.000 Jahren zurückzog, da blieben Täler zurück – die Urstromtäler. Und es blieben große Steine zurück, die in dem Eis eingeschlossen waren – die Findlinge.

Eine „Kleine Eiszeit“ gab es dann noch einmal zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert. Die Temperaturen lagen damals im Durchschnitt 1° C niedriger als heute. Das hört sich

harmlos an, aber die Folgen waren spürbar: lange Winter und kalte Sommer, viel Regen und darum oft schlechte Ernten. Es kam zu Krankheiten durch Mangelernährung – und zu Hexenverfolgungen, denn die Menschen vermuteten, dass böse Frauen das Wetter verhext hatten.

Dabei waren vermutlich Vulkanausbrüche „schuld“, denn in diesen Jahrhunderten gab es viele Vulkanausbrüche

auf der Erde, und die ausgeschleuderten Staubpartikel verdunkelten den Himmel. Daher war es kälter.

Unsere Problem mit dem Klima heute ist keine Eiszeit, sondern im Gegenteil: dass es zu warm wird. Auf 2° C wollen die Industrieländer den Anstieg der Durchschnittstemperatur begrenzen – wenn sie es denn überhaupt schaffen. Die „Kleine Eiszeit“, wo es nur 1° C kälter war, zeigt, wie schon eine kleine Veränderung große Folgen haben kann.

ROLAND KRUSCHE



Tiere im Schnee

Wenn es in Winter kalt wird, ziehen wir uns dicke Mäntel und Pullover an, drehen die Heizung auf und sind froh, dass unsere Wohnung trotz der Minus-Temperaturen draußen mollig warm ist. Meine Katze liegt dann auf der Fensterbank über der warmen Heizung und schaut dem armen Eichhörnchen zu, das draußen zwischen den Wurzeln des Baumstamms herumscharrt.

Eichhörnchen legen nämlich im Herbst Vorräte an Nüssen und Eicheln an, ohne die sie im Winter verhungern müssten. Nur wenn es besonders kalt wird, dann legen sie eine Art Winterruhe an – sie bewegen sich kaum und verlas-

sen ihr Nest, den Kobel, nicht. Überhaupt sind die meisten Tiere

im Winter besonders sparsam mit ihren Bewegungen – so verbrauchen sie weniger Energie und brauchen nicht so viel Nahrung. Einige Tiere halten, wie das Eichhörnchen, Winterruhe: Dachse und Waschbären zum Beispiel. Sie liegen lange Zeit in ihrem Bau. Die Körpertemperatur sinkt dabei – auch so sparen die Tiere Energie. Zwischendurch wachen sie auf und machen sich auf Nahrungssuche.

Auch einige Tiere, die keine Winterruhe halten, sparen Energie, indem sie während der nächtlichen Schlafzeit ihre Körpertemperatur senken. Das passiert zum Beispiel bei Hirschen, wenn im Winter das Futter weniger wird.

Andere Tiere halten einen richtigen Winterschlaf. Der Igel zum Beispiel. Für fünf Monate verkriecht er sich in einem Nest in einer Erdkuhle oder in einem Blätterhaufen. Während des Winterschlafs sinkt die Körpertemperatur des Igels von rund 36 Grad auf ein bis acht Grad. Das Tier atmet nur noch ein- bis zweimal in der Minute und das Herz schlägt nur noch etwa fünf Mal pro Minute. Während des Winterschlafes verlieren die Igel bis zu einem

Viertel ihres Körpergewichtes. Wenn dann die Außentemperatur über 15 Grad steigt, dann endet der Winterschlaf.

Zu den Winterschläfern gehört auch das Murmeltier. Weil das Ende des Winterschlafs vom Anstieg der Temperatur abhängt, gilt das Murmeltier in manchen Gegenden Amerikas als Prophet für den Frühlingsbeginn. Bei uns ist das durch den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ bekannt geworden.

Mit ihrem Winterschlaf kommen die Tiere gut durch den Winter. In der Zeit des Futtermangels sparen sie Energie und kommen mit dem aus, was sie sich in

Die meisten Tiere sind im Winter sparsam mit ihren Bewegungen.

den Herbstwochen an Winterspeck angesammelt haben.

Ein besonderes Problem mit dem Winter und seinen eisigen Temperaturen haben Schlangen und Eidechsen. Sie gehören zu den wechselwarmen Tieren. Ihre Körpertemperatur hängt von der Temperatur der Umwelt ab.

Beim Menschen liegt die normale Körpertemperatur bei etwa 36 °C. Selbst wenn es um uns herum sehr kalt ist, bemüht sich unser Körper, seine 36 °C zu halten. Das kostet natürlich Energie. Diese Energie sparen sich die Schlangen und Echsen. Da aber die Muskeln und Organe eine gewisse Temperatur brauchen, müssen auch die wechselwarmen Tiere irgendwie

warm werden. Darum lieben Echsen und Schlangen warme Orte.

Sie lassen sich von der Sonne wärmen. Oder sitzen auf einem warmen Stein. Im Sommer funktioniert das gut, im Winter wird das schwierig.

Die Tiere werden langsamer und können sich nicht mehr so gut bewegen.

Wird es zu kalt, dann fallen sie in eine Kälte- oder Winterstarre. Weil aber der Körper die Temperatur nicht regeln kann, besteht die Gefahr, dass wechselwarmen Tiere im Winter einfrieren. Würde dabei das Wasser im Körper gefrieren, würden die Tiere sterben. Darum haben sie einen eingebauten Frostschutz: der Zuckergehalt in Blut und Körperflüssigkeit wird so sehr erhöht, dass die Tiere nicht einfrieren können.

Ganz ohne Schnee - die Zugvögel fliegen jedes Jahr dem Winter davon.

Einen anderen Weg, gut über den Winter zu kommen, haben die Zugvögel gewählt: Sie fliegen einfach in wärmere Gegenden.

Mitte bis Ende des Herbstes sammeln sie sich und fliegen dann in Gruppen nach Nord- oder sogar nach Südafrika. Dabei legen sie Strecken von mehreren tausend Kilometern zurück. Der Rekord liegt bei immerhin 11.500 Kilometern. Forscher in Neuseeland hatten eine

Pfuhlschnepfe mit einem Sender ausgestattet. Und dieser Vogel flog dann ohne Zwischenlandung von Alaska in sein Winterquartier in Neuseeland.

Bei uns sind wohl die Störche die bekanntesten „Winterflüchtlinge“. Als erster verlässt uns der Mauersegler schon ab Ende Juli, gefolgt vom Kuckuck im August. Die Singdrossel kehrt als erste schon im März zurück, der Kuckuck folgt Ende April - dann ist der Winter vorbei.

RONALD ILENBORG



Jahres- losung

Am Anfang war ein Landpfarrer aus Kurhessen. Der wollte Mitte des 19. Jahrhunderts seine Konfirmanden zur täglichen Bibellese motivieren. Dazu teilte er die Bibel in kurze Abschnitte ein und ordnete jedem Tag des Kalenders einen Abschnitt zu, den die Kinder lesen sollten. Als der erste Kalender bereits voll war, hatte er allerdings noch Bibelstellen übrig. So füllte er gleich mehrere Kalender - bis er alle Bibelabschnitte einem Tag zugeordnet hatte. Im Jahr 1852 war der erste Bibelleseplan für die tägliche Bibellese fertig.


Seit 1898 wird der Plan regelmäßig herausgegeben. 1934 schlug dann die Geburtsstunde der Jahreslosung. Sie wurde von dem gleichen Textplanausschuss herausgegeben, der auch den Bibelleseplan veröffentlicht.

Heute wird die Jahreslosung (und auch die Monatssprüche) von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Bibellese herausgegeben.



ri

Anzeige



SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

Allen Freunden der STA - Gehörlosenmission NDV/SDV im deutschsprachigen Raum wünschen wir mit der Jahreslosung 2011 aus Johannes 1,16 Gottes Segen, viel Kraft und Mut zu einem weiteren Jahr der Hoffnung auf die baldige Wiederkunft unseren HERRN JESUS CHRISTUS. Maranatha !

„... Von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade.“
(Johannes 1,16 – Jahreslosung 2011 der STA)

Termine 2011: (Bundesebene)

15.01.2011	TV-Jahresgottesdienst mit Gebärdendolmetscher HOPE Channel Deutsch via Satellit auf ASTRA und Livestream www.hope-channel.de
24.07.-31.07.2011	6. Bibelwoche der Gehörlosenmission NDV/SDV in Dresden
30.09.-3.10.11	9. Laien-Dolmeterschulung in DGS/LBG Altena/ Sauerland (geplant)
06.11.2011	Herbsttagung Bundesarbeitskreis in Hannover
<u>Termin- Vorschau 2012</u>	
29.07.-4.08.12	7. Bibelwoche der Gehörlosenmission NDV/SDV in Süddeutschland (geplant)

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten
Abteilung: Gehörlosenmission NDV/SDV seit 1919
Pastor Gerd Wildemann (Bundesbeauftragter)
E-Mail: sta-gehoerlosenmission@online.de <http://gehoerlosenmission.adventist.eu>
Norddeutscher Verband (Hannover) / Süddeutscher Verband (Ostfildern)
Euro – Afrika - Division (Bern / Schweiz)





Der Januar ist der erste Monat des Jahres im Gregorianischen Kalender. Der Name Jänner/Jenner wird

bis heute im süddeutschen Sprachraum verwendet. In Österreich und Südtirol heißt dieser Monat offiziell Jänner. Auch auf Schweizerdeutsch nennt man den Januar gelegentlich Jänner.

Alte deutsche Namen sind Hartung, Eismonat und Schneemonat. Die letzte Bezeichnung wurde von Karl dem Großen im 8. Jahrhundert eingeführt. In Osteuropa wurde der Januar früher auch Wolfsmonat genannt, da in dieser Zeit die Wölfe ihre Ranzzeit haben und leichter zu jagen waren.

Der Januar beginnt immer mit demselben Wochentag wie der Mai des Vorjahres. In Schaltjahren außerdem mit demselben Wochentag wie der April und der Juli des gleichen Jahres, sonst wie der Oktober.

Welche Woche als erste Kalenderwoche des neuen Jahres gilt, hängt vom Wochentag des 1. Januars ab. Wenn er auf Montag bis Donnerstag fällt, gehört er zur ersten Kalenderwoche des neuen Jahres, da diese Woche dann mindestens vier Tage im neuen Jahr hat - so bestimmt es die internationale Norm ISO 8601.

Für den Januar gibt es einige Wetterregeln:

- Ist der Januar hell und weiß, wird der Sommer gerne heiß.
- Hat der Januar viel Regen, bringt's den Früchten keinen Segen.

Wünschen wir uns also einen kalten Januar.

ri



0111.1 (weiblich)

Ich bin schwerhörig, 69 Jahre alt, und möchte eine Partnerschaft oder einen guten Freund haben, möglichst aus Westfalen oder Niedersachsen. Ich freue mich über Zuschriften.

0111.2 (männlich)

Ich bin 49 Jahre alt, gehörlos, schlank, 1,73 m groß, NR/NT und alleinstehend. Ich suche eine liebevolle und nette Frau, 35 bis 50 Jahre, schwerhörig oder gehörlos. Meine Hobbys sind Wandern, Reisen, Schwimmen und anderes. Ich will nicht mehr allein sein. Wir könnten versuchen, uns zum Kaffeetrinken zu treffen. Ich freue mich auf Zuschriften, bitte mit vollständiger Postanschrift, Fax- oder Handynummer. Ich werde umgehend antworten.

0111.3 (weiblich)

Ich bin 64 Jahre alt, gehörlos, kinderlose Witwe und rauche und trinke nicht. Ich möchte einen Partner, der humorvoll, lieb, häuslich, zärtlich ist und Tiere mag. Ich habe einen kleinen Dackel, der gern spazieren geht. Schön, wenn er ein Auto hat und aus Hamburg oder der näheren Umgebung kommt.

0111.4 (männlich)

Mein Wunsch für das Neue Jahr wäre eine liebe Partnerin, 40 bis 55 Jahre alt, zu finden. Ich selbst bin 67 Jahre alt, schwerhörig mit eigener Wohnung in NRW. Habe Freude an schönen Dingen, Reisen, Wandern, Bummeln. Wer schreibt mir?

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Dezember oder Januar.

Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. **Ganz wichtig:** Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Februar-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **6. Januar 2011**.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

Die chatSEELsorge will für alle Menschen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter und Geschlecht, ein Seelsorge- und Beratungsangebot machen, das die Vertraulichkeit gewährleistet und die Anonymität des Chatpartners achtet.

Die Aufgaben von chatSEELsorge.de werden durch „ehrenamtliche Professionelle“ der beteiligten Landeskirchen und Fachorganisationen wahrgenommen, also durch Menschen die als PastorInnen, DiakonInnen, ReligionspädagogInnen oder BeraterInnen im Raum der Kirche angestellt sind.

MONATSSPRUCH
JANUAR 2011

Und **Gott** schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als **Mann und Frau**.

GENESIS 1,27

Vorschau • Informationen

Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 23.1., 13.30 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Hofkirche beim Schloss, anschl. Winterfeier

Freiburg: 9.1., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 9.1., 15 Uhr, Jahresanfangsgottesdienst, Jakobuskirche, HD-Neuenheim, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkafee

Karlsruhe: 6.1., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein

Lörrach: 2.1., 14 Uhr, Jahresanfangsgottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 30.1., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhard-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: Januar kein Gottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen

GL-Treffpunkt Mosbach: 7.1., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: Januar kein Treffen, 1. Treff im neuen Jahr: 1.2.2011

Cafe für Gehörlose Buchen: 21.1., 18 Uhr, Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: Termin bitte erfragen: Fax 09341/928028, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Seelsorgesprechstunde

Pfrrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme) bitte Termin vereinbaren: Fax 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diakon. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: Diak. Werk, Wörthstr. 7, nach Vereinbarung (Fax 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de oder **neu!** Michaela Norek, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de);

Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: 19. u. 26.1., 15-20 Uhr, GL-Zentrum Im Jagdgrund (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 26.1., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche, M1,1a; Sprechstunden Pfarramt der Konkordienkirche nur nach Ver-

einbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diakon. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 12.1., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Pforzheim: 20.1., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 26.1., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Schwenningen: keine Sprechstunde im Januar

Singen: 5.1., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: 12.1., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: 19.1., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie den Gottesdienst in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg: Januar bis März keine Gottesdienste

Augsburg (St. Thomas Kirche, Rockensteinstr. 21): 23.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 9.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 23.1., 14 Uhr, Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Coburg: Januar kein Gottesdienst

Erlangen: Januar kein Gottesdienst

Feuchtwangen: Januar kein Gottesdienst

Hof: Januar kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): 23.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Marktoberdorf (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 15.1., 14 Uhr, Sektempfang und Segen für das Neue Jahr

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 16.1., 14 Uhr, Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 9.1., 14 Uhr, anschl. Versammlung

Nürnberg: Januar kein Gottesdienst

Regensburg: Januar kein Gottesdienst

Schweinfurt: Januar kein Gottesdienst

Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke), 22.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.- Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags: 15-18 Uhr, dienstags: 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, Nürnberg

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr.

Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23, Nürnberg; nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de, tagsüber in der Gehörlosenseelsorge; Fax 0911/2141322, BiFo: 0911/2141311)

Verstorben

Betti Wallner, Nürnberg, 9.11.10, im Alter von 89 Jahren

Babette Neulinger, Büchenbach, 15.11.10, im Alter von 73 Jahren

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So., 2.1., **Cottbus**, 14 Uhr (Nocke)
So., 9.1., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche, Neujahrsempfang)
So., 9.1., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)
Sa., 15.1., **Neuruppin**, 14 Uhr (Eger)
So., 16.1., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Nocke)
So., 16.1., **Eberswalde**, 14 Uhr (Schenk)
Sa., 22.1., **Frankfurt/O.**, 14 Uhr (Krusche)
So., 23.1., **Berlin** (Heinrich), 11 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)

Veranstaltungen in Berlin

(Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, Am Anhalter Bahnhof)
Gemeindenachmittag (Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos, dienstags 14 Uhr): 11. u. 25.1. (Krusche/Meier)
Frauenkreis (Kaffee, Gespräch, Thema, dienstags 14 Uhr): 18.1., Thema: Jahreslosung (Krusche)
Gebärdenchor (Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst, montags 17 Uhr): 10. u. 24.1. (Mescher/Schulz)
Eltern-Kind-Frühstück: 15.1., 10-13 Uhr (Krusche u. Team)
Dritte-Welt-Verkauf: 9.1. nach dem Gottesdienst (Lange, Bannmann)

Veranstaltungen in Eberswalde

Frauenkreis: Kirchstr. 6, 13.1., 13.30 Uhr, Thema: Jahreslosung

Trauer um Jochen Muhs

Am 16.11. ist Jochen Muhs gestorben, völlig überraschend und unerwartet. Im September hat er beim Tag der offenen Tür noch einen Vortrag über die Geschichte des Allg. Taubstummengemeinschaftsvereins gehalten. Die „deaf history“ (= Geschichte der Gehörlosen) war in den letzten Jahren sein Spezialgebiet.



Hier hatte er internationale Anerkennung gefunden. Er war Vorsitzender des Gehörlosenverbandes Berlin, Gebärdensprachdozent und eine wichtige Persönlichkeit in der Berliner Gehörlosen-Szene. Am 14.12. ist er im engsten Familienkreis beerdigt worden.

Eine Gedenkveranstaltung für ihn soll es Ende Januar geben. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Berlin verliert einen engagierten, klugen Gehörlosen.

Termine

Eberswalde: Kino in der Kirche

In Eberswalde gibt es in der Pfingstkapelle wieder Kino in der Kirche. Alle Filme sind untertitelt. Beginn: jeweils 19.00 Uhr.

Eine herzliche Einladung an alle Kinofreunde des besonderen Films.

Termine:

21.1.11, Precious – Das Leben ist kostbar (USA 2008)
11.2.11, Dienstags bei Morrie (USA 1999)
11.3.11, Emmas Glück (Deutschland 2006)
8.4.11, Troubled Water (Norwegen 2008)
6.5.11, Das Beste kommt zum Schluss (USA 2007)

Berlin: Neujahrsempfang

Der erste Gebärdengottesdienst im Neuen Jahr ist am 9.1. Nach dem Gottesdienst lädt die Gemeinde zum Neujahrsempfang ein – eine Gelegenheit zum Kennenlernen, zu Kontakten und Gesprächen mit Menschen, die der Gehörlosengemeinde verbunden sind. Für den Festvortrag haben wir diesmal einen Vertreter vom Deutschen Gehörlosensbund eingeladen, der im Jahr 2009 seine Geschäftsstelle in Berlin eröffnet hat.

Berlin: Starke Familien

Am 15.1. geht es beim Eltern-Kind-Frühstück um starke Familien. Manchmal sind Familien ja gar nicht wirklich stark. Es gibt Probleme, Missverständnisse, die Eltern streiten oder sie haben sich getrennt. Vielleicht hat ein Partner Alkoholprobleme. Trotzdem sollen die Kinder es gut haben. Sie sollen alles bekommen, was sie brauchen. Wie geht das? Jede Familie hat Stärken; die Eltern wie die Kinder. Die Kunst ist es, diese Stärken zu entdecken und zu fördern. Und wie? Darüber berichtet Claudia Filker beim ersten Eltern-Kind-Frühstück im Neuen Jahr, am 15.1. Beginn: 10 Uhr, Vortrag (mit Dolmetscherin) um 11.30 Uhr.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Urlaub

Wegen des Urlaubs von Pastor Ilenborg findet im Januar kein Gottesdienst statt. Auch die anderen Angebote müssen leider ausfallen.

Trauerfall

Im hohen Alter von 95 Jahren ist Else Kriete, geborene Erbe am 2. Dezember 2010 gestorben. In einem Trauergottesdienst haben wir gemeinsam mit den Kindern, Verwandten und Nachbarn von ihr Abschied genommen. Die Urne mit ihrer Asche wird im engsten Familienkreis beigesetzt werden.

Hessen-Nassau

Pfarrer Gerhard Wegner, Ev. Gehörlosengemeinde, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel. 069/459237; Fax 069/459480, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 29.1., 14 Uhr, Wallau, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Darmstadt: Sa., 22.1., 14 Uhr, Martinstr. 29
Frankfurt: Sa., 8.1., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum; Fr., 14.1., 15.30 Uhr ökum. Gottesdienst, Alten- u. Pflegeheim Marthahaus; Sa., 22.1., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum
Friedberg: So., 9.1., 14 Uhr, Stadtkirche Friedberg, Gemeinderaum
Herborn: So., 23.1., 14.30 Uhr, Vereinshaus Kaiserstr.
Gießen: So., 9.1., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche
Lauterbach: So., 16.1., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche
Limburg: 15.1., 11 Uhr Caritas Clubraum, anschl. Neujahrsempfang

Mainz: Sa, 8.1., 15 Uhr, Paulusgemeinde
Nauheim: Sa., 15.1., 14.15 Uhr, Clubheim
Offenbach: So., 16.1., 14.30 Uhr, Schlosskirche
Reinheim: Sa., 15.1., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche
Worms: So., 2.1., 14 Uhr, Luthergemeinde

Berichte

Frankfurt: Trauer um Karola Möller

Am 7.11.10 verstarb in Frankfurt Karola Möller, geb. Brückel, im hohen Alter von 97 Jahren. Karola Möller war ihr ganzes Leben in Frankfurt, in Gehörlosenkreisen bekannt und beliebt. Sie nahm gerne an Veranstaltungen des Ortsbundes und der Gehörlosengemeinde teil. Ihre bescheidene, aber humorvolle Art half ihr, manche schwierigen Zeiten zu überstehen. Die letzten Jahre lebte sie im Alten- und Pflegeheim Marthahaus. Sie war mit ihrem Leben zufrieden, aber auch mit ihrem Sterben einverstanden. Sie durfte in Frieden für immer einschlafen. Bei der Trauerfeier sprach Pfr. Wegner über Jesaja 43, Vers 1, „Gott spricht: Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du gehörst zu mir.“

Friedberg: Weihnachtsfeier des Gehörlosenvereins

Zur Weihnachtsfeier des Gehörlosenvereins Friedbergs kamen viele Mitglieder und Gäste zusammen. Bei winterlichem Wetter trafen sie sich zum gemeinsamen Mittagessen im Café des Erasmus-Alberus-Hauses. Danach feierten sie gemeinsam mit Pfarrerin Ursula Wendt einen Adventsgottesdienst im Senioren-



zentrum. Das Thema hieß: „Advent – die Hoffnung wächst!“ Im Winter gibt es draußen keine Blumen, denken die meisten – aber die Christrose blüht trotzdem! Bei vielen Problemen denken wir: es gibt keine Lösung – aber das stimmt nicht! Wir können auf Gott hoffen, und selbst aktiv sein. Nach der Andacht war bei Kaffee, Kuchen und Plätzchen Zeit für viele gute Unterhaltungen. Und es gab eine Tombola mit schönen Preisen. Alle wünschen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!

Mainz: Taufe

Am 21.11.10 wurde Amely Schwemmler in der ev. Kirche von Bodenheim (Mainz) getauft. Pfrin. Birgit Gobat-Bernhard schenkte Amely und ihren Geschwistern Luca und Melina, so-



wie dem kleinen Freund Lucas, ein dreifarbiges Freundschaftsbändchen. Die Farbe blau erinnert uns an die Taufe selbst, denn wir taufen mit Wasser, die rote Farbe steht für Gottes Liebe und die grüne Farbe für die Hoffnung, dass Gott Amely durch ihr Leben begleiten möchte. Denn so sagt es auch ihr Taufspruch: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Wir freuen uns mit der ganzen Familie über die Taufe von Amely und wünschen ihnen, dass sie Gottes Segen und Begleitung in ihrem Leben spüren.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,
 Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de,
 Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 9.1., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 23.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda: 16.1., 14 Uhr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 15.1., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Kaffee und Kuchen, Terrassenzimmer, Alte Johanniskirche

Homburg: 16.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 9.1., 14.15 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Korbach: 16.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Kilianskirche

Marburg: 16.1., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Kassel: 11.1., 13.30 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdendorch Kassel: 13. u. 27.1., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Berichte

Bad Hersfeld: Gemeindevorstandstagung

Zur Herbsttagung der Gemeindevorstände am 13./14.11. trafen sich in der Ev. Bildungsstätte auf dem Frauenberg die gewählten Vertreter aus den Gehörlosengemeinden. Leider waren nicht alle Gemeinden vertreten. Am Samstag beschäftigten wir uns mit Gottesbildern. Pfr. Heinisch zeigte uns mit Bildern und teilweise Texten, wie sich Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren Gott vorstellen. Zum Teil sehr anschaulich, Gott z. B. als Beschützer und Hirte, der alles sieht, teilweise aber auch wird Gott symbolisch (als Zeichen) dargestellt, z.B. als Licht, das über alles strahlt oder als für uns nicht zu begreifen und nicht zu fassen. Pfrin. Blum zeigte uns mit Hilfe von Bibelzitate aus dem Alten und Neuen Testament, welche Vorstellungen sich die Menschen von Gott gemacht haben, weil im jüdischen Glauben Gott nicht abgebildet werden darf. Es gibt keine gemalten Bilder. Wie ist Gott? Z. B.: allmächtig, allwissend, unfassbar, unbegreiflich. Gott ist Einer, Gott ist alles, aber er hat viele verschiedene Formen und Eigenschaften: lieb, böse, treu, rächend, sorgend, nah, fern.

Pfr. Käsemann zeigte uns die Entwicklung in der Kunstgeschichte. Weil Gott nicht abgebildet werden darf, malen die Künstler ab 846 Jesus als der zum Mensch gewordene Sohn Gottes. Er wird „als Herrscher auf dem Thron“ dargestellt, gemalt und verehrt. Im Laufe der Kunstgeschichte verändern sich die Darstellungen stark, auch wird Gott und der Heilige Geist später auf Bildern abgebildet.

Am Sonntag wurden viele Gemeindefragen besprochen und die Zeit reichte kaum. Ein breites Thema waren die knapper



werdenden Geldmittel. Peter Trombach, Sozialarbeiter der Beratungsstelle, zeigte anschaulich, wie und wo die Kosten im Haushalt gestiegen sind. Z. B. die Zeitschrift UNSERE GEMEINDE musste aufgrund von Kostensteigerungen den Preis anheben. Die Haushaltsmittel reichen nicht mehr, um die Zeitung im bisherigen Umfang zu bezahlen. Deshalb wurde auch eine Umfrage gemacht, wer die Zeitung noch liest. Einige Gemeinden sammeln auch Geld für UNSERE GEMEINDE, denn es soll so bleiben: wer UNSERE GEMEINDE lesen möchte, der soll UNSERE GEMEINDE auch weiter kostenlos bekommen. Nach der Arbeitstagung feierten wir mit der Hersfelder Gemeinde Gottesdienst im Raum der Begegnung.

Kassel: Adventsfeier

Am 5.12., ein Tag vor dem Nikolausfest, fand die Adventsfeier der Gemeinde Kassel statt. Entsprechend war auch das Thema des Gottesdienstes: Nikolaus. Der Chor hatte schöne Lieder eingeübt und ein Theaterstück erzählte die Nikolausgeschichte und warum Menschen sich in der Nacht vom 5. auf den 6.12. kleine Geschenke vor die Tür legen.

Später saßen wir noch im Gehörlosenzentrum bei Kaffee und Kuchen zusammen und haben miteinander geplaudert. Plötzlich kam ein Mann mit langem Bart und rotem Mantel herein – Wer das wohl ist? Die Kinder wussten es genau: es ist der Nikolaus (der hat keine Rute dabei!) mit einem großen Sack mit Geschenken. Und nicht nur die Kinder, auch einige Erwachsene wurden beschenkt. Allen, die so fleißig mitgeholfen haben vielen Dank, wir hatten eine schöne Adventsfeier.



Alles Gute und einen guten Start in das neue Jahr.

Der Nikolaus beschenkt die Allerjüngsten

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net, Ina Piatkowski (h): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005 Antje Hebst (sh): anihebst@meine-kirche.net, SMS 0151/56990524

Gottesdienste

Güstrow: 16.1., 14 Uhr, Dom

Ludwigslust: 15.1., 14 Uhr, Stiftskirche

Neubrandenburg: 23.1., 14 Uhr, Friedenskirche
Schwerin: 9.1., 14 Uhr, Schelfkirche

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos über Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): Infos über Pn. Ehrlichmann 03628582110

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 21.1., 14.30 Uhr (Blume-Baum); dienstags 14 Uhr Gehörlosen-Stammtisch, Goldschmiedenstr

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 23.1., 14.30 Uhr (Piontek)

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 15.1., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 9.1., 14.30 Uhr (Strube), anschl. gemütliches Plaudern bei Kaffee und Kuchen; Sa., 15.1., 14-17 Uhr Spiele-Treff (OdF 18)

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 30.1., 15 Uhr Gottesdienst (Kästner); Do., 13.1., Gehörlosencafe

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 61): So., 16.1., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumenisches Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 2.1., 10 Uhr Begrüßung, 11 Uhr Gottesdienst (Warner), 12 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken; Seniorentreffen, Gebärdenschor und Basteln mit Martina: auf Anfrage unter 0177 6003156

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 2.1., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 21.1., 15 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 24.1., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 9.1., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 15.1., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864

Sonneberg (Neues Annastift): Infos über Pn. Polster, Fax: 03670220280

Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 23.1., 15 Uhr (Konrath)

Zeit (St. Michael, Rahnestr.1): Do., 20.1., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): So., 30.1., 14.30 (Schulz); Fr., 21.1., 14 Uhr, Bibelkreis

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 16.1., 15 Uhr

Delmenhorst (Stadtkirche): 2.1., 15 Uhr; 6.2., 15 Uhr

Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 30.1., 14 Uhr

Goslar (Neuwerkkirche): 22.1., 14 Uhr

Hannover (Lukas-Kirche): 2.1., 15 Uhr; 6.2., 15 Uhr

Hildesheim (Andreas-Kirche): 16.1., 14.30 Uhr
Leer (Christuskirche): 9.1., 15 Uhr
Norheim (Sexti-Kirche): 9.1., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 9.1., 15 Uhr
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 9.1., 15 Uhr mit Abendmahl;
 6.2., 15 Uhr
 (Karl-Luhmann Heime): 21.1., 17 Uhr mit Abendmahl
Rinteln (Johannes-Kirche): 22.1., 14.30 Uhr mit Abendmahl
Stade (St. Cosmae-Kirche): 29.1., 14.30 Uhr
Stolzenau (St. Jacobi): 23.1., 15 Uhr mit Abendmahl
Syke (Christus-Kirche): 16.1., 15 Uhr mit Abendmahl
Uelzen (Veerßer Kirche): 5.2., 14 Uhr
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 2.1., 14 Uhr mit
 Abendmahl; 6.2., 14 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone): Seniorentreff: 11.1. u.
 1.2., 13.30 Uhr
Hannover (Pfarrlandtsr.3): Seniorenkreis: 11. u. 25.1., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 17.1.,
 14 Uhr Hauptversammlung mit Wahl; 7.2., 14 Uhr Kapfenfest
Oldenburg: 24.1., 12.30 Uhr, Kohlfahrt nach Huntlosen, Bahn-
 hofsgaststätte
Uelzen (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 8.1. u. 5.2., 15.30
 Uhr, Hauptversammlung

Berichte

Hannover: Bunter Gottesdienst für Kleine und Große am 1. Advent



Tragt in die Welt nun ein Licht – dazu luden die Kinder aus dem Gottesdienst ein und verteilten am Ausgang Kerzen für alle Gottesdienstbesucher. Im voll besetzten Gemeindesaal gab es Kaffee

und selbstgebackenen Kuchen, für die Kinder Angebote zum Basteln, Malen und Kekse Backen und die Geschichte von



Jacki, der unbedingt wissen will, was sich das Christkind zum Geburtstag wünscht. Als Jacki seine vielen Geschenke am Heiligen Abend mit dem Nachbarjungen teilt, hat er die Antwort gefunden!

Hildesheim: Schulgottesdienst zum Buß- und Bettag

Schülerinnen und Schüler einer achten Klasse aus dem LBZH Hildesheim haben sich das Thema „Liebe“ für den Schulgottesdienst im November gewünscht und Herr Faupel und Frau Neukirch sind gern darauf eingegangen! Was ist Liebe? Jesus hat es uns gezeigt, als er den Jüngern die Füße gewaschen hat. Das

konnten auch einige aus der achten Klasse im Gottesdienst erleben, als Frau Neukirch ihnen die Füße gewaschen hat!! Danach haben alle gemeinsam darüber nachgedacht, was das für uns und unsere Liebe bedeutet? Vorsichtig sein! Einander zeigen, wie wertvoll wir sind! Einander Gutes tun. Herr Faupel erklärte das am Beispiel vom Heiligen Franziskus, der die Schöpfung besonders liebte!



Hildesheim: Ökumenischer Advent

Am Sonntagnachmittag vor dem 2. Advent feierten evangelische und katholische Gehörlose in Hildesheim einen schönen Adventsgottesdienst. Der Stern von Betlehem leuchtet schon und was



er den Menschen in diesem Advent zu sagen hat, das konnten sie erleben. Was hat der Stern zu sagen: wir Menschen haben Zeit genug, in Ruhe anzuschauen, was uns gegeben ist! Wir haben Zeit genug, in Ruhe auch an die zu denken, für die wir leuchten können - denen wir eine Freude machen können. Und dafür dankbar zu sein!

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte: jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr. Offener Chat für alle - anonym und vertraulich im Einzelchat. www.chat.dafeg.net

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im Januar kein Gottesdienst

Flensburg: 23.1., 14 Uhr!, St. Jürgen Kirche, Jürgensgaarder Str. 1, Neujahrsgottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit anschl. Gemeindetreffen/Kaffeetafel –eventuell: Vortragsgespräch von Herrn Frank Bodehl (Lehrer an unserem Landesförderzentrum) über das Thema „Zwangssterilisation im 3. Reich“. Bitte achten Sie auf meine Terminangaben in

meinem Gemeinde-Brief. Die Termine im Gemeinde-Brief sind dann die endgültigen Termine!

Hamburg: 9.1. (So), 15 Uhr Lektorengottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str., anschl. Kaffeetrinken (S Harburg-Rathaus); 13.1. (Do), 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (U1 Volksdorf); 16.1. (So), 14.30 Uhr Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche (mit Dolmetschern), Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke (S-Bahn Stadthausbrücke, U3 Rödingsmarkt); 23.1. (So), 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Bus 37 ab Altona)

Heide: 15.1., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche Markt-platz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus

Kiel: 30.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Neumünster: 16.1., 16 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 16.1., 15 Uhr: Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Rendsburg: 16.1., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Alfred Kirchner ist am 31.10. 2010 im Alter von 85 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand am 16.11. 2010 auf dem Friedhof Hamburg-Ohlsdorf statt. *„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“* (Psalm 23,1).

Otto Thiesen ist am 19.11. im Alter von 90 Jahren gestorben. Der Trauergottesdienst fand am 25.11. in der Kirche und auf dem Friedhof in Böklund statt. *„Und ob ich schon wanderte durchs finstere Tal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir...“* (Psalm 23).

Waltraud Kürschner aus Büsum ist am 29.11. im Alter von 80 Jahren verstorben. Die Beerdigung fand am 3.12. auf dem Büsumer Friedhof statt. *„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“* (Ps 23).

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 10.1. (Mo), 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt)

Heide: 19.1., 14.30 Uhr Seniorentreff, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: 13.1., 17-19 Uhr Kirchentreff „Spiele“, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: 27.1., 17-19 Uhr Kirchentreff „Spiele“, Gemein-deraum, Hinter der Kirche 10

Pinneberg: 20.1., 14.30 Uhr Seniorentreff, Katharina-v.-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 20.1., 16-18 Uhr Kirchentreff „Spiele“, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: 26.1., 15 Uhr Gemeindetreffen für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit Kaffeetafel; Andacht oder Kurzvortrag, Gemeindezentrum/Michaelisberg, Bismarckstr. 12

Termine und Berichte

Hamburg: Verabschiedung vom Vorsitzenden der Stiftung Taubstummenaltenheim

Am 16.11.10 trafen sich die Bewohner und die Mitarbeiter vom Taubstummenaltenheim Hamburg und einige Ehrengäste



zu einem besonderen Fest: Pastor Martin Rehder, langjähriges Mitglied im Vorstand der Stiftung und Vorstandsvorsitzender, wurde verabschiedet.

Pastor Rehder war seit 46 Jahren Mitglied im Vorstand der Mildten Stiftung Hamburger Taubstummen-Altenheim gewesen, in den letzten 6 Jahren davon als Vorsitzender. In dieser langen Zeit hat er die Veränderungen des Taubstummenaltenheims miterlebt und mitgestaltet. Ein wichtiges Ereignis war der Neubau des Altenheims 1975-1976. Im Jahr 1988-1989 kam ein Wohnhaus mit 10 Wohnungen direkt neben dem Altenheim dazu. 2006 konnte das Nachbargrundstück gekauft werden.

Auch heute sieht der Vorstand der Stiftung seine Aufgabe darin, das Taubstummenaltenheim in eine sichere Zukunft zu führen. Diese Aufgabe muss der Vorstand nun ohne sein langjähriges Mitglied Martin Rehder erfüllen.

Bei der feierlichen Verabschiedung wurden viele Grußworte und Reden gehalten. Besonders berührend war die Rede der Leiterin des Taubstummenaltenheims, Angelika Osbahr. Pastor Rehder selber hielt einen Rückblick. Der zweite Vorsitzende, Horst-Peter Scheffel, und Hans-Jürgen Kleefeldt, Mitglied im Vorstand, hielten Dankesreden. Vom Vorstand und von den Mitarbeitern des Hauses gab es reichlich Geschenke. Klaus Tip, Geschäftsführer des Herbert-Feuchte-Stiftungsverbundes, war extra aus Heide angereist und überbrachte einen Gruß vom Stiftungsverbund. Viele waren traurig, dass Pastor Rehder aus Altersgründen nun sein letztes Ehrenamt niederlegt. Aber er hat versprochen, das Taubstummenaltenheim auch weiterhin zu besuchen. Das hat auch getrotet.

Ich schließe mich den vielen guten Wünschen bei der Verabschiedungsfeier an und wünsche meinem Vater Martin Rehder alles Gute für den Ruhestand!

Systa Ehm, geb. Rehder

Gemeinsame Gemeindefahrt nach Dresden

Vom 19. - 24.6. findet die Gemeindefahrt für Hörgeschädigte aus Schleswig-Holstein mit Pastorin B. Landa, Pastor R. Müller und Pastor C. Eissing statt:

Eine gemeinsame Reise für Gehörlose und Schwerhörige und deren Angehörige aus ganz Schleswig-Holstein! Jung und alt sind herzlich eingeladen zur Fahrt nach Sachsen...

Dresden – die Frauenkirche, die Semper-Oper, das schöne Elbufer und vieles mehr... dann Meißen mit der weltbekannten Porzellan-Herstellung, weiter zum wunderschönen Elb-Sandstein-Gebirge: Das alles wollen wir uns ansehen im Frühsommer.

Wegen der langen Fahrt startet der Bus nur in Elmshorn. Wir werden aber Extra-Busse von Heide, Flensburg, Schleswig und Kiel bestellen. Die bringen uns nach Elmshorn zum ZOB. (Genauere Zeiten werden bekannt gegeben). Auch mit der Eisenbahn kann man gut nach Elmshorn kommen. Viele Gehörlose fahren ja frei!

Wie in den vergangenen Jahren gibt es 2 Mahlzeiten: Ein gutes Frühstücks-Buffer und abends ein warmes 3-Gänge-Menü (das ist im Reisepreis mit drin). Wer am Tag hungrig ist, muss sich selbst etwas kaufen...

Es wird wieder eine begrenzte Zahl an Einzelzimmern geben, deshalb bitte schnell anmelden! Kosten: 440 Euro p.P. im Doppelzimmer, 500 Euro im Einzelzimmer.

Anmelde-Faltblatt bitte anfordern bei Pastor Eissing, Fax:/Tel.: 0481/73688

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr. 42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 9.1., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Maier)

Kaiserslautern: im Januar keine Versammlung und kein Gottesdienst

Landau: So., 16.1., 14.15 Uhr, Ökumen. Gottesdienst, Evang. Kirche LD-Queichheim, danach Versammlung im Gemeindehaus (Zeiß)

Ludwigshafen: So., 23.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Haus des Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59, danach dort Versammlung (Sommer)

Pirmasens: im Januar keine Versammlung und kein Gottesdienst

Speyer: im Januar keine Versammlung und kein Gottesdienst

Zweibrücken: So., 9.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Neujahrswanderung

Am 29.1. ist unsere nächste Wanderung. Alle Wanderfreunde sind herzlich eingeladen. Die genaue Einladung kommt noch. Bitte in den Terminkalender eintragen!

Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: 16.1., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kaffeetrinken

Pasewalk: 6.2., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken

Greifswald: Gehörlosentreffen – Patientenverfügung und mehr

Zusammen mit dem Schwerhörigenverein Greifswald lädt die Gehörlosengemeinde am 29.1. zu einem Gehörlosentreffen ein. Ab Januar wird es jeden letzten Samstag im Monat von 10-18 Uhr im HörBIZ (Ernsthofer Wende 4, Greifswald) ein vielseitiges Programm aus Information und Kommunikation geben. Statt „Themennachmittag“ am Freitag nun also ausgeschlafen am Wochenende hinein in die Gemeinschaft!

Am Samstag, 29.1. stehen neben Zeit für Kaffeetrinken und Spielen Informationen zur Patientenverfügung auf dem Programm. Wie kann ich meinen Willen äußern, wenn ich schwer krank bin? Welche Chance bietet die Patientenverfügung? Herzliche Einladung zu Information und Gemeinschaft!

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Bonn: Achtung! Jetzt 1. Sonntag im Monat! 2.1., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, Bonn-Tannenbusch, danach Versammlung

Dieringhausen: 9.1., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., Gottesdienst, danach Kaffee u. Kuchen (Kinderkirche ist nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst)

Düsseldorf: Bei Redaktionsschluss nicht bekannt

Duisburg: 23.1., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung, Gemeindehaus

Essen: 2.1., 15 Uhr, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Reformationskirche

Koblenz: 2.1., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring u. Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: Achtung NEU! Jetzt 3. Sonntag im Monat und neuer Ort: 16.1., 15 Uhr, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Versammlung

Krefeld: Sa, 8.1., 14 Uhr, Ev. Gottesdienst für alle, Christuskirche, Schönwasserstr. 104; gemeinsame Versammlung, EMA-Haus, KR-Bockum

Moers: Fällt aus wegen Neujahrstag

Mönchengladbach: 23.1., 15 Uhr, Gottesdienst, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Versammlung

Mülheim: Sa., 8.1., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung mit Neujahrsempfang

Neunkirchen: Muss kurzfristig entschieden werden, falls Winterglätte ist. Wenn ja, dann 13.1., 14 Uhr, Gottesdienst u. Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: Sa., 22.1., 15 Uhr, Ev. Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 9.1., (**bitte Termin beachten!**) 15 Uhr, Ev. Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz

Saarbrücken: Fällt aus im Januar

Solingen: 16.1., 15 Uhr, Stadtkirche, Frohnhof; im Januar kein Gottesdienst im Theodor-Fliedner-Heim

Wesel: Sa, 15.1., 15 Uhr, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken

Wetzlar/Braunfels: 16.1., 14.30 Uhr, Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8 (Einlass 13.30 Uhr)

Wuppertal: 2.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Philipuskirche, Kohlstr. 150

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glücksklee“: 26.1, 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 24 (Kontakt: Renate u. Rainer, Fax: 02263/4961)

Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: donnerstags 19.30 Uhr, Bergneustadt (Kontakt: Jens Gansewendt: Fax 02263/20181 u. 02263/902285)

DGS-Kurse: 17., 24. u. 31.1., 18 Uhr, Kreiskirchenamt, Auf der Brück 46

Deutsch für Gehörlose: montags 17 Uhr, Kreiskirchenamt bei Bedarf und nach Anmeldung (Kontakt: Pfr. Benz, SMS 0170/5874479 u. E-Mail: hartmut.benz@freenet.de)

Frauentreffen: unregelmäßig und nach Absprache (Infos Frau Friese, Fax: 02245/3509 u. Fr. Nusch, Fax: 02261/24774)

Männerkreistreffen: 27.1., 19.30 Uhr (Infos/Kontakt Hr. Steiger, Fax: 02294/8290, Hr. Albert, Fax: 02263/4961 u. Hr. Nusch: Fax: 02261/24774)

Elternkreis (für Eltern, die schon länger gehörlose Kinder haben): an verschiedenen Sonntagen (Infos/Kontakt: Fr. Franz, Tel. u. Fax: 02263/7443, E-Mail: EHLfranz@aol.com)

Eltern-Kind-Treff (für Eltern, die noch jüngere Kinder haben): 28.1., 16 Uhr, Drabenderhöhe, Ev. Gemeindehaus (Infos: Pfr. Benz: SMS: 0170/5874479 od. E-Mail: hartmut.benz@freenet.de)

Duisburg: Gratulationen vereinstreue Mitglieder

Dagmar Berger geb. Schmitz, Duisburg ist am 1.1. seit 10 Jahren treues Mitglied und seit 2010 Schriftführerin im Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg; **Ralf und Elvira Rücker**, geb. Stössel, Duisburg sind am 1.1.2011 seit 10 Jahren treue Mitglieder im Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg.

Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Moers: Krabbelgruppe

Hallo, wir sind die Mitglieder der neuen Krabbelgruppe in Moers für gehörlose Eltern mit ihren Kindern. Wir treffen uns alle zwei Wochen, Donnerstags, 10 - 11.30 Uhr. Der Austausch und das Spielen macht uns viel Spaß. Auf dem Foto fehlen leider zwei Familien. Zusammen sind wir sechs Mütter mit kleinen Kindern. Wer Kontakt aufnehmen möchte, soll sich bei Pastorin Greier melden. E-Mail: Pfrarrerin-greier@gmx.de



Viele Grüße von uns Kindern: Leo, Anja, Malvin, Milla, Anissa und Nina.

Wetzlar: Termine u. Kontakte

Wir treffen uns immer dienstags im Gehörlosenzentrum in der Hainstr. 8, Wetzlar zu den einzelnen Ortsgruppen, zu den Sportgruppen, zu den Seniorenveranstaltungen etc. Beratung wird dort dann auch angeboten: ab 17 Uhr.

Infos sind zu bekommen über die Geschäftsstelle des Ortsbundes: Gehörlosen-Zentrum; Hainstr. 8, Wetzlar; E-Mail: Ortsbund@gl-wetzlar.de oder Fax: 06441/43117 sowie über die 1. Vorsitzende: Gertraud Haas; Fax: 06403/926434 und über den zweiten Vorsitzenden: Joachim Nieth; Fax: 02772/573838 oder SMS: 0170/3424406

Leider ist unsere Gehörlosenseelsorgerin Simone Pfitzner bis auf weiteres erkrankt: Wir denken alle an sie und beten, damit sie schnell wieder gesund werden kann.

Vertretung übernimmt Pfr. Hartmut Benz, Bielsteiner Str. 9, 51674 Wiehl; Tel: 02262/3714; Fax: 02262/692747; Handy: 0170/5874479; E-Mail: hartmut.benz@freenet.de

Wuppertal: Versammlung

So: 9.1., 14.30 Uhr Versammlung, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, Wuppertal-Barmen

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 29.1., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 9.1., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb); Bibelstunde: 18.1., Schneeberger Str. 98, „Zion“

Bautzen: 16.1., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

Borna: 22.1., 14 Uhr, Diak. Werk, Gerichtsweg 3 (Fourestier, Abendmahl)

Chemnitz: 30.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Kaube, Abendmahl)

Dresden: 23.1., 15 Uhr Dreikönigskirche (Fourestier; Abend-

mahl); Erwachsenentreff: 11. u. 25.1., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 4. u. 18.1., 17 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di., 4.1., 9-10 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: Wir sind eingeladen zu einem gemeinsamen Gottesdienst am 16.1., 15 Uhr, in Zwickau (siehe Zwickau)

Leipzig: 30.1., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Fourestier; Abendmahl); Bibelstunde: 4.1., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 4.1., 18 Uhr; Sprechzeiten: Fr. Ilona Troeger: nach Vereinbarung, Fax: 0341/4251403

Leisnig-Oschatz: 7.1., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Meißen: 9.1., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Kluge, Abendmahl)

Stollberg: Wir sind eingeladen zu einem gemeinsamen Gottesdienst am 16.1., 15 Uhr, in Zwickau (siehe Zwickau)

Wurzen: 14.1., 14 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Fourestier, Abendmahl)

Zwickau: 16.1., 15 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst mit den Gehörlosengemeinden Glauchau u. Stollberg, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter, Abendmahl); Bibelstunde: 13.1., 14 Uhr Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Seifert)

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./Bifon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 15.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: 8.1., 10 Uhr Gottesdienst anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum, Hörgeschädigtenstation, Baumrainklinik

Bielefeld: 16.1., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 13.1. Gemeindegottesdienst (15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis), Dietrich-Bonhoeffer-Begegnungszentrum, Jakob-Kaiser-Str. 2; 4.1., 13.45 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht

Bochum: 22.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus; Gehörlosentreff: mittwochs 14 Uhr, Alsenstr. 19a

Detmold: 16.1., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 10. u. 24.1., 14.30 Uhr Treffen im Diak. Werk, Leopoldstr. 27; 7.1., 16-18 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Café Unerwartet, Bahnhof

Dortmund: 9.1., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung allgemeiner Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 13. u. 27.1., 14 Uhr Altestube, Soziales Zentrum; 6., 20. u. 27.1., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelsteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 23.1., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, 14.45 Uhr Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 16.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 2.1., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 22.1., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str.; 12.1., 18. Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Begegnungsstätte (Stricken mit Filzwolle)

Hamm: bitte bei Pfrin. Bunse-Grossmann nachfragen

Herford/Bünde: 9.1., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Gemeindehaus, Wehmstr. 4; 6.1., 9.45 - 12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 21.1., 15 Uhr Gemeinendammitag, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 8.1., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 11. u. 25.1., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 8.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

Lippstadt: 8.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte, bitte bei Pfr. Ziegler nachfragen

Soest: 16.1., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan, bitte bei Pfr. Ziegler nachfragen

Lübbecke: 23.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. Gemeindehaus

Lünen: 2.1., 14.30 Uhr, Gottesdienst St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 12.1., 14 Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 2.1., 15 Uhr Neujahrsgottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 23.1., 15 Uhr, Gottesdienst Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardthaus; dienstags 13.30 - 16 Uhr, Jugendtreff, Münsterlandschule (nicht in den Ferien); 12.1., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg

Steinfurt: 5.1., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 22.1., 15 Uhr, Gottesdienst, ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken, GV Ochtrup, Ev. Gemeindehaus

Paderborn: 9.1., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta der Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 15.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 8.1., 15 Uhr Gottesdienst, Kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine, Gemeindehaus; 19.1., 17 Uhr Bibelstunde; 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16; 6.1. Altentreff, Kath. Gemeindehaus St. Konrad /Jugendheim, Am Pfarrhaus 6, Rheine Gellendorf

Siegen: 8.1., 15 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Abendmahl; Di. 4. u. 18.1., 14-18 Uhr, Gehörlosencafe Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 22.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 14.1., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 15.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

Witten: 8.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmunder Str.

Wittgenstein/Erndtebrück: 22.1., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim) Grimbachstr., Erndtebrück; ab 15:30 Uhr Neujahrssessen des GV Wittgenstein, Gasthof Müller

Verstorbene sind

4.11. **Karlheinz Haberkamm** aus Hilchenbach im Alter von 85 Jahren;

13.11. **Ingrid Weiß** aus Siegen im Alter von 81 Jahren.

„Wie ein Weber hast du, Gott, mein Leben zu Ende gewoben. Du schneidest es ab wie ein fertig gewordenes Tuch.“ (Jesaja 38,12)

Losungen 2011 fast ausverkauft

Nachdem ich die Losungen für Gehörlose 2011 Mitte November letzten Jahres aus der Druckerei abgeholt hatte, ging es zuerst zum westfälischen Konvent der Gehörlosenseelsorgerinnen/-seelsorger nach Herne, die ersten 1.300 Losungen waren verteilt. Dann ging das Päckchenpacken los. Zusammen mit meiner Mitarbeiterin Sabine Schlechter schrieben wir Rechnungen,



druckten Paketaufkleber und packten fast 80 Pakete und Päckchen und viele Briefe. So wie es aussieht werden wir in diesem Jahr die 4.000 Losungen komplett verschicken und verteilen. Das ist ein gutes Zeichen, denn auch nach 10 Jahren haben noch so viele Gehörlose und Gehörlosengemeinden so viel Interesse an den Losungen. Darum allen die geholfen haben, die Losungen zu erstellen und allen Bestellern ein herzliches Dankeschön!

Bestellungen für die Losungen 2012 an den Landesbeauftragten (s.o.). Weiter Informationen unter www.gwbaerdenkreuz.de

Text und Foto: Christian Schröder

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakoniewuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Allmendingen: 6.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Ev. Christuskirche, anschl. Beisammensein nach Weihnachten mit Kaffee, Kuchen u. Unterhaltung, Besuch der Heiligen Drei Könige, Gemeinde-saal

Bad Mergentheim: 12.1., 14.-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 6.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Kaffeetrinken im „Rössle“, Hermann-Hesse-Platz

Ehningen: 23.1., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. Gemeinendammitag, Gemeindehaus, Schlossstr. 43

Freudenstadt: 30.1., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Göppingen: 16.1., 14 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung, Pavillon der Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Heilbronn: 16.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 8.1., 15 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 116; 27.1., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 116

Hüttlingen: 16.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Jahreslosung, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8

Korntal-Münchingen: 15.1., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 9.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 28.1., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen,

Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60
Schwäbisch Gmünd: 29.1., 14 Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8

Schwaikheim: 16.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

Stuttgart: 15.1., 14 Uhr Gottesdienst u. Neujahrskaffee, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5; 20.1., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 19.1., 19 Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Ulm: 23.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche/Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; Seelsorge-Sprechstunde Pfrin. Monique Klaeger, Termine nach Vereinbarung, Fax: 07361/923414, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

Winnenden Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich der Paulinenpflege

Termine und Berichte

Fahrt zur Krippenausstellung in Malsheim

Am Samstag, 22.1. besuchen wir die Krippe in der katholischen Martinuskirche in Malsheim. Die Krippe, die schon über 30 Mal aufgebaut wurde, lädt zur Besinnung und zum frohen Schauen ein. Diesmal heißt das Leitwort „Ein Kind baut Brücken“. Abfahrt in Stuttgart Hbf (tief) S 6, 13.18 h. Beginn der Führung ca. 14.15 h, danach fröhliches Plaudern im Gemeindefeierhaus bei Kaffee und Kuchen.

Wechsel in der Tübinger Gemeinde

Am Ewigkeitssonntag feierte die Gehörlosengemeinde in Tübingen Gottesdienst. Pfarrerin Antonia von Bose ist nun im Ruhestand und übergibt ihr Amt als Gehörlosenseelsorgerin



an Pfarrer Michael Knöller. Sie will aber weiterhin zur Unterstützung dabei sein. Der nächste Gehörlosengottesdienst wird dann in Tübingen-Pfrondorf stattfinden. Karin Haag hat sich sehr herzlich bei Antonia von Bose bedankt. Nach dem Gottesdienst gab es ein gemütliches Kaffeetrinken mit viel Zeit zur Unterhaltung.

Winnenden: Jesus House

Vom 15. bis 18.11 war im Freizeithaus des BBW Winnenden

Jesus House-Woche für Gehörlose. Jesus House – was ist das? Da treffen sich Menschen, die etwas über Jesus und über den Glauben erfahren und gemeinsam Spaß haben wollen. An vier Abenden gaben die beiden Evangelisten Vincent Hesse und Christian Pflugfelder Impulse zu den Themen: „Gibt es Gott?“, „Gottes Liebe“, „Sünde“ und „Der Sinn des Lebens“. Danach gab es Programm, zum Beispiel Tanzen, alkoholfreie Cocktails, Glücksrad und so weiter und natürlich auch Zeit für Gespräche. Diese Woche Jesus House hat etwas bewegt, bei allen, die dabei waren.



Unsere Angebote im Jahr 2011

9. - 15.5. Erlebnis- und Städtereise Paris

1. - 5.6. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden

2. - 12.7. Berg- und Erlebnisreise Sils Maria/Engadin (Schweiz)

28.8. - 4.9. Ökum. Familienfreizeit St Martin bei Lofer/Salzburg

9. - 19.9. Erlebnis- und Erholungsfreizeit Altötting

1. - 8.10. Studienreise Venedig und Oberitalien

Näheres dazu erfahren Sie aus der farbigen Broschüre FREIZEITEN – STUDIENREISE – ANGEBOTE 2011.

Oder schauen Sie auf unserer Homepage nach: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Dort finden Sie die Einzelheiten zu den Freizeiten und der Studienreise, können die einzelnen Angebote mit einem Anmeldeabschnitt herunterladen und auch unsere Zeitschrift „Schau mal rein“ lesen. Und Sie können viele Bildergalerien mit Fotos von unseren Veranstaltungen anschauen.

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 23.1., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Wien: So., 16.1., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV, Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

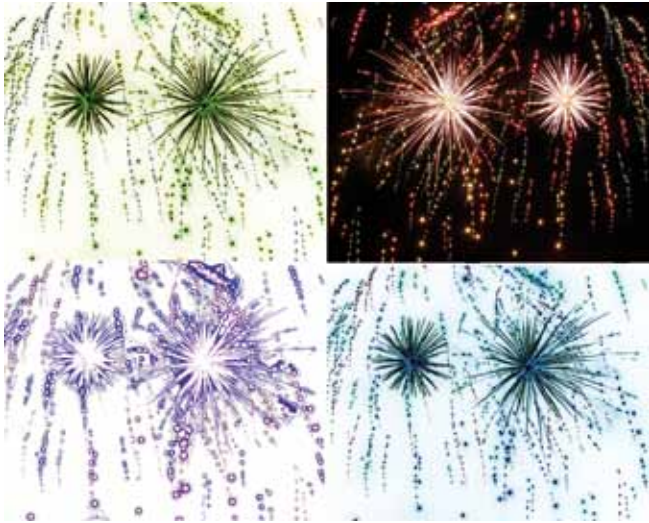
ISSN 0042-0522





- 1.1. Friedrich Peschla, Leichlingen, 86 J.
 1.1. Hilde Bock, Hamburg, 85 J.
 1.1. Klaus Kochendörfer, Stuttgart, 60 J.
 1.1. Bärbel Peterson-Köninger, Obernd., 60 J.
- 2.1. Lisbeth Möckel, Chemnitz, 88 J.
 2.1. Georg Ostmeier, Horn-B. Meinb., 86 J.
 2.1. Ursula Frey, Mössingen, 75 J.
 2.1. Inge Koltermann, Berlin, 75 J.
 2.1. Renate Rühlmann, Waiblingen, 70 J.
 2.1. Henning Bock, Springe, 60 J.
- 3.1. Frieda Neumann, Neuburg, 99 J.
 3.1. Maria Schneider, Flörsheim, 91 J.
 3.1. Erna Prill, Kirchen, 90 J.
 3.1. Anna Matizka, Kohlberg, 75 J.
 3.1. Ilona Oppermann, Neckarsteinach, 65 J.
- 4.1. Frieda Sieber, Pößneck, 96 J.
 4.1. Doris Dörr, Merchweiler, 83 J.
 4.1. Margit Dress, Albstadt, 80 J.
 4.1. Werner Gietl, Bielefeld, 75 J.
 4.1. Christel Müller, Jena, 60 J.
- 5.1. Anneliese Hartstock, Berlin, 86 J.
 5.1. Friedrich Beilborn, Marburg, 75 J.
 5.1. Jutta Raupach, Bayreuth, 75 J.
- 6.1. Hildegard Fichtner, Schwetzingen, 84 J.
 6.1. Rita Fuhl, Kiel, 70 J.
 6.1. Karin Riegel, Würzburg, 70 J.
- 7.1. Almut Haller, Karlsruhe, 83 J.
 7.1. Eckehard Heidekorn, Spremberg, 70 J.
- 8.1. Heinrich Fränkle, Wilferdingen, 90 J.
 8.1. Arnfried Mehner, Zwickau, 70 J.
 8.1. Helmut Hartmann, Winnenden, 65 J.
 8.1. Eduard Göbel, Vellmar, 60 J.
- 9.1. Gertrud Schröder, Schwedt, 96 J.
 9.1. Rudolph Ziemann, Neubörm, 88 J.
 9.1. Otfried Neuloh, Essen, 86 J.
 9.1. Ruth Stollberg, Oberdorla, 85 J.
 9.1. Renate v. Puttkamer, Hamburg, 83 J.
 9.1. Karl Steyer, Wiebelskirchen, 83 J.
 9.1. Annelies Auerswald, Dresden, 82 J.
 9.1. Karin Menk, Hamburg, 80 J.
 9.1. Elisabeth Buck, Augsburg, 75 J.
- 10.1. Hermann Drese, Gelsenkirchen, 90 J.
 10.1. Bernhard von der Linde, Seelze, 82 J.
 10.1. Elvira Faulhaber, Pirmasens, 70 J.
 10.1. Gerda Weber, Calw, 65 J.
- 11.1. Herbert Penter, Dresden, 86 J.
 11.1. Rudolf Lerch, St. Wendel, 80 J.
 11.1. Hans-Werner Fries, Freudenberg, 70 J.
 11.1. Irmgard Werner, Sulzb.-Laufen, 70 J.
- 12.1. Erika Gies, Kempten, 84 J.
 12.1. Herta Kiefer, Frankfurt/M., 83 J.
 12.1. Siegfried Polster, Nürnberg, 81 J.
 12.1. Erhard Schulze, Merzdorf, 80 J.
 12.1. Maria Zahn, Stuttgart, 80 J.
 12.1. Ingrid Pritschow, Schacht Pöthen, 75 J.
 12.1. Margret Schiller, Berkamen, 75 J.
- 12.1. Wilhelm Kirchner, Sömmerda, 65 J.
 12.1. Volker Menne, Kassel, 65 J.
 12.1. Harald Rättig, Duisburg, 60 J.
- 13.1. Ilse Sgodda, Gelsenkirchen, 91 J.
 13.1. Ruth Lehn, Maintal, 88 J.
 13.1. Anneliese Sievert, Bielefeld, 86 J.
 13.1. Lydia Kropp, Pforzheim, 85 J.
 13.1. Walter Schönhoff, Magdeburg, 85 J.
 13.1. Ilse Flemnitz, Einbeck, 75 J.
 13.1. Wasilik Kolesnikow, Heppenheim, 75 J.
- 14.1. Anni Mach, Hamburg, 91 J.
 14.1. Hans Völcker, Weimar, 89 J.
 14.1. Kurt Hartig, Celle, 85 J.
 14.1. Augustine Schubert, Augsburg, 84 J.
 14.1. Ludwig Brütting, Nürnberg, 70 J.
 14.1. Marion Hilzinger, Freiburg, 65 J.
 14.1. Ingrid Meinhardt, Saarbrücken, 65 J.
- 15.1. Hans Otto Langbehn, Schleswig, 93 J.
 15.1. Liselotte Stargardt, Stuttgart, 86 J.
 15.1. Hans Goschnik, Oberhausen, 80 J.
 15.1. Jörg Hannibal, Winnenden, 60 J.
- 16.1. Leonie Maudrich, Berlin, 86 J.
 16.1. Walter Krüger, Dortmund/Iserlohn 85 J.
 16.1. Erwin Hergesell, Solingen, 83 J.
 16.1. Hanna Dehner, Saalfeld, 65 J.
- 17.1. Ursel Stäcker, Bremen, 82 J.
 17.1. Ilse Krefter, Witten, 81 J.
 17.1. Herbert Petz, Witten, 81 J.
 17.1. Olinda Druba, Hamburg, 80 J.
 17.1. Christel Filter, Duisburg, 70 J.
 17.1. Guenter Seidenkranz, Schwerin, 70 J.
- 18.1. Wilhelmine Timpe, Bremerhaven, 81 J.
 18.1. Elfriede Glaubauf, Altenburg, 80 J.
 18.1. Otto Großmann, Bernau, 80 J.
 18.1. Inge Müller, Bremen, 70 J.
 18.1. Adriana Bock, Bremen, 70 J.
 18.1. Karl-Heinz Garbers, Weimar, 60 J.
 18.1. Ilona Kalisch, Königs Wusterhsn., 60 J.
 18.1. Werner Nahr, Ostfildern, 60 J.
 18.1. Paul Schöll, Kernen, 60 J.
- 19.1. Heinrich Laucht, Wiesbaden, 93 J.
 19.1. Liesel Hillesheim, Neckarhausen, 86 J.
 19.1. Fridolin Wasserkampf, Frankf./M., 86 J.
 19.1. Philipp Welker, Lübeck, 84 J.
 19.1. Rudi Riskowski, Hamburg, 82 J.
 19.1. Ernst Michel, Sulz, 81 J.
 19.1. Otto Gminder, Reutlingen, 75 J.
 19.1. Anneliese Pfaff, Lahr, 75 J.
 19.1. Helmut Völler, Meiningen, 70 J.
 19.1. Katica Zagorec, Neu-Ulm, 60 J.
 19.1. Ulrich Hoffmeister, Dortmund, 60 J.
- 20.1. Gerda Rentzsch, Leipzig, 91 J.
 20.1. Adelheid Höfling, Allersberg, 86 J.
 20.1. Hildegard Skopp, Ismaning, 85 J.
 20.1. Nikolaus Neigum, Hohentengen, 83 J.
 20.1. Günter Schenk, Gengenbach, 70 J.
 20.1. Karl-Heinz Uhlenbrock, Wuppert., 70 J.
 20.1. Rosemarie Ratzlaff, Dortmund, 65 J.
- 21.1. Gerda Scholz, Jena, 85 J.
 21.1. Willi Fischer, Oberndorf, 84 J.
 21.1. Martin Jacobi, Oberdorla, 70 J.
- 22.1. Walli Diepolder, Neu-Ulm, 92 J.
 22.1. Kunigunde Raum, Sulzb.-Rosenberg, 89 J.
 22.1. Ruth Hagn, München, 88 J.
 22.1. Irmgard Hoffmeister, Hamburg, 85 J.
 22.1. Charlotte Pape, Frankfurt/M., 81 J.
 22.1. Josef Forstner, Erding, 75 J.
 22.1. Johanna Kessler, Hannover, 70 J.
 22.1. Brigitte Töpfer, Mietersheim, 70 J.
- 23.1. Walter David, Berlin, 89 J.
 23.1. Erwin Tscherpel, Dessau, 88 J.
 23.1. Theo Hilligard, Winnenden, 83 J.
 23.1. Anneliese Geiss, Ostheim, 80 J.
 23.1. Bruno Hampel, Saalfeld, 75 J.
 23.1. Heiderose Muskat, Stuttgart, 70 J.
- 24.1. Lothar Oemus, Sandersleben, 89 J.
 24.1. Robert Endreß, Weinstadt, 84 J.
 24.1. Wilfriede Meinck, Hildesheim, 75 J.
 24.1. Gunnar Nörren, Hamburg, 75 J.
 24.1. Lieselotte Weigel, Essen, 70 J.
 24.1. Frigga Phoenix, Nürtingen, 65 J.
 24.1. A. Sokolowski-Miller, Ostfildern, 60 J.
- 25.1. Christina Pall, Stuttgart, 92 J.
 25.1. Ferdinand Heuer, Bremen, 89 J.
 25.1. Anna Scheibe, Frielendorf, 85 J.
 25.1. Erna Segger, Bad Hersfeld, 84 J.
 25.1. Anita Olschweski, Lünen, 70 J.
 25.1. Gerd Hommel, Essen, 60 J.
 25.1. Alfred Wilczyński, Mahlow, 60 J.
- 26.1. Helene Hustedt, Bremen, 98 J.
 26.1. Mathilde Wittmann, Dielheim, 99 J.
 26.1. Lieselotte Blos, Mainz, 75 J.
- 27.1. Gertrud Völkle, Karlsruhe, 93 J.
 27.1. Ruth Blickle, Winterlingen, 87 J.
 27.1. Bernhard Schmitt, Mannheim, 87 J.
 27.1. Anneliese Fabel, Hamburg, 84 J.
 27.1. Gerhard Thomas, Mehlbach, 81 J.
 27.1. Christel Kraus, Friedrichsthal, 60 J.
 27.1. Burkhard Schneider, Heuchelh., 60 J.
 27.1. Josef Seybold, Salach, 60 J.
- 28.1. Charlotte Fröschle, Ostfildern, 96 J.
 28.1. Leo Grünhagen, Besigheim, 83 J.
 28.1. Babette Mahr, Taschendorf, 81 J.
 28.1. Waltraud Lieb, Metzgingen, 75 J.
 28.1. Johann Harries, Hildesheim, 70 J.
- 29.1. Erna Lacour, Riegelsberg, 85 J.
 29.1. Mia Gessner, Berlin, 83 J.
 29.1. Mariechen Dahlmann, Hamburg, 80 J.
 29.1. Hedwig Pörschke, Denzlingen, 75 J.
 29.1. Joachim Hirt, Pforzheim, 65 J.
 29.1. Bernhard Knörzer, Berlin, 60 J.
- 30.1. Elisabeth Quickert, Falkensee, 87 J.
- 31.1. Rudolf Wollrab, Dresden, 91 J.
 31.1. Rudolf Maurer, Sindelfingen, 65 J.
 31.1. Roswitha Rudolph, Vellmar, 60 J.

Rätselseite



Feuerwerk

Oben rechts ist ein Foto von einem Feuerwerk zu sehen. Welches der anderen Bilder ist das Foto-Negativ zu diesem Bild?

Prosit!

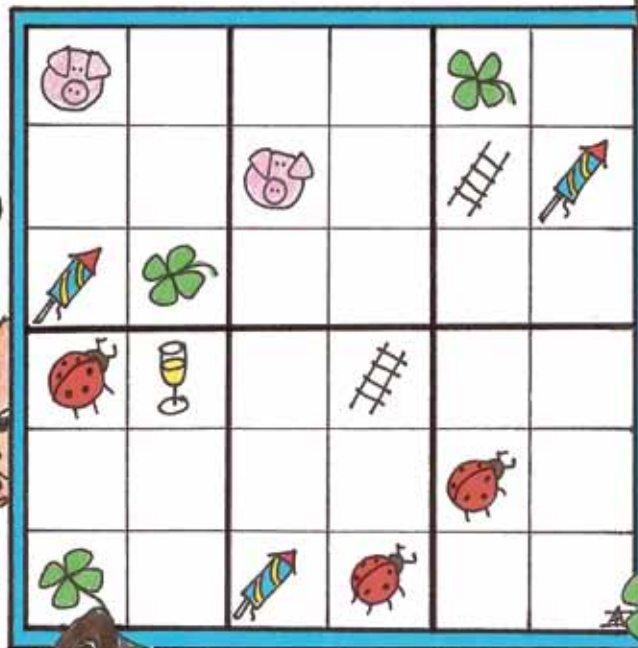


Familie Klecks wartet auf den Jahreswechsel. Um Mitternacht wollen sie alle mit Sekt anstoßen. 10 Personen sind im Haus. Wie oft 'klingen' die Gläser, wenn jeder der Anwesenden mit allen anderen anstößt?
81 mal? 49 mal? 45 mal? 27 mal? 9 mal?
Leichte Zusatzfrage: Bei wie viel Personen ist die Zahl der "Anstöße" gleich groß wie die Zahl der Personen, wenn jeder mit jedem anstößt?

- 1 
- 2 
- 3 
- 4 
- 5 
- 6 



Viel Glück im neuen Jahr!



Ergänzen dieses Sudoku-Feld mit den passenden Glücks- und Silvestersymbolen, wie man sie häufig zum Jahreswechsel sehen kann. Schaffen Sie es, das Gitter so auszufüllen, dass in jeder Reihe (waagrecht oder senkrecht) jedes Symbol genau 1x vorkommt und dass auch in jedem der sechs dick umrandeten Felder alle Symbole je 1x zu sehen sind?

Ein klares Thema.

Eines ist schon mal prima am neuen Jahr: Das große Jahresthema der UNO kann jeder Mensch sofort begreifen: 2011 ist das „Internationale Jahr der Wälder“. Können Sie sich noch an das UNO-Jahresthema von 2010 erinnern? (Wenn ja, dann sind Sie ein Genie!) Es war das „Internationale Jahr der Biodiversität“. - Aber jetzt haben wir, viel verständlicher, das „Jahr der Wälder“.



INTERNATIONALES JAHR DER WÄLDER • 2011

Wie wichtig die Wälder der Erde sind, das weiß hoffentlich jeder. Für das Klima, für die Vielfalt der Lebewesen, für den Wasserhaushalt der Erde, für die Luftreinigung, und für vieles Andere sind die Wälder lebensnotwendig. In den Industrieländern ist der Wald außerdem auch ein wichtiger Ort der Erholung und der Begegnung mit der Natur. Wir wissen aber leider auch, dass viele Wälder bedroht sind, weil sie abgeholzt werden ohne Pflanzung neuer Baumbestände. Oft ist die Waldwirtschaft nicht nachhaltig. Das bedeutet: Dem Wald wird



Foto: Ilenborg

© MASP - Fotolia.com



Themen - Jubiläen und Gedenktage

viel mehr weggenommen, als er wieder nachliefern kann - und so geht immer mehr Waldfläche für immer verloren.

Das Logo des Internationalen Jahres der Wälder zeigt einige Beispiele dafür, welche hohe Bedeutung die Wälder für uns Menschen haben. Auch eine Medikamentenflasche ist darauf zu sehen, denn auch die Grundstoffe für Arzneien kommen zum Teil aus den Wäldern. Es lohnt sich, das Thema „Wald“ auch zum eigenen Jahresthema zu machen, denn es ist ein Lebens-Thema!

Freiwillige braucht die Gesellschaft!

Die Europäische Union hat das Jahr 2011 zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ ausgerufen. Auch dieses Thema ist leicht zu begreifen: Wir alle sind darauf angewiesen, dass Menschen sich freiwillig und ehrenamtlich für die Gemeinschaft engagieren. Vereine, Gemeinden, Stadtteile und die ganze Gesellschaft funktionieren nur dann, wenn es solche Menschen gibt. Das „Europäische Jahr“ will an vielen Beispielen zeigen, dass es sich lohnt mitzumachen. Es soll die Menschen motivieren zur Freiwilligentätigkeit. Es erinnert aber auch daran, wie wichtig es ist, dass solche Arbeit Anerkennung und Förderung bekommt - von den Verantwortlichen, aber auch von der gesamten Bevölkerung.



2011 ist eine Primzahl

Primzahlen sind nur durch 1 teilbar oder durch sich selbst. 2011 ist die 305. Primzahl. Die Jahreszahl 2010 konnte

man „zerlegen“: $2010 = 2 \times 3 \times 5 \times 67$. Auch 2009: $7 \times 7 \times 41$.

Andere Kulturkreise haben zum Teil bis heute ihre eigenen Jahreszahlen. Zum Beispiel ist nach dem Äthiopischen Kalender bis zum 11. Sept. 2011 das Jahr 2003, dann beginnt das Jahr 2004. Der Islamische Kalender schreibt das Jahr 1432, ab 27. November beginnt das islamische Jahr 1433. Der Jüdische Kalender wechselt im September von 5771 nach 5772.

Rotschwänzchen - Roter Gitterling - Rosmarin



Foto: Mdakin

Natürlich haben auch wieder verschiedene Naturschutzverbände Tiere und Pflanzen des Jahres ausgewählt, die besonders schützenswert und beachtenswert sind:

Der Gartenrotschwanz (meistens „Rotschwänzchen“ genannt), ist Vogel des Jahres, die Elsbeere ist Baum des Jahres, der Luchs ist Wildtier des Jahres, der Rote Gitterling ist Pilz des Jahres. Er sieht ungewöhnlich aus wie



Foto: Ilenborg

ein kleiner Ball aus Maschendraht. Er kommt in Deutschland nur selten vor. Viel bekannter ist die Heilpflanze des Jahres 2010: der Rosmarin.

Gedenktage 2011 - viel Schwieriges dabei

2011 jähren sich einige besonders schlimme Ereignisse: Vor 10 Jahren war der Anschlag auf das World-Trade-Center (11.9.01), vor 20 Jahren war der erste Irakkrieg, am 17.1.1991 griffen die USA und ihre Verbündeten den Irak massiv an, weil der Irak sich nicht aus Kuwait zurückziehen wollte. Vor 25 Jahren, am 26. April 1986, ereignete sich die Katastrophe von Tschernobyl, das (bisher) größte Unglück in einem Atomkraftwerk. Vor 50 Jahren, am 13.8.1961 begann der Bau der Berliner Mauer. Vor 75 Jahren, im Juli 1936, brach der spanische Bürgerkrieg aus, der weit über 100.000 Menschen das Leben kostete. Und vor 150 Jahren, im April 1861, begann der Amerikanische Bürgerkrieg (Sezessionskrieg), der über eine halbe Million Menschen das Leben kostete.

Natürlich sind auch erfreuliche oder

wegweisende Anlässe unter den Gedenktagen von 2011: Vor 40 Jahren wurde die Umweltorganisation Greenpeace gegründet. Vor 50 Jahren begann die bemannte Raumfahrt, vor 100 Jahren erhielt Marie Curie ihren zweiten Nobelpreis, außer ihr haben das bis heute nur drei weitere Forscher es geschafft, zweimal den Nobelpreis zu bekommen. Und im

selben Jahr, 1911, erreichten die ersten Menschen den Südpol. Im Mai 1886 erfand der Apotheker John Pemberton in Atlanta (USA) ein neues Getränk. Er nannte es ‚Coca Cola‘....

Ein friedvolles Jahr mit vielen guten Nachrichten wünscht Ihnen und sich selbst:

ROLAND MARTIN



Die blauen Lichtstrahlen erinnern an die Stelle, wo das World Trade Center in New York stand. © Janice Barchat - Fotolia.com

Anzeige



Wir sind ein Team aus CODAs und Gehörlose. Unser Ziel ist es, dass Sie sorgenfrei und problemlos buchen

Ein Auszug aus unseren Reiseangeboten

Südafrika Kongress + Safari 2011

vom 16.07. - 31.07.2011 - 16 Tage / 14 Nächte „Global Deaf Renaissance - World Congress“ inkl. 7 Tage Safari. Anmeldeschluss: 15.04.2011

ab* **1.999,-**

Indien Rundreise

vom 05.05. - 18.05.2011 - 14 Tage / 12 Nächte
inkl. **Gebärdendolmetscher** für die Rundreise
Anmeldeschluss: 28.01.2011



ab* **1.599,-**

Ägypten Nilkreuzfahrt 2011

vom 02.04. - 16.04.2011 - 15 Tage / 14 Nächte
inkl. **Gebärdendolmetscher** für die Rundreise
Rundreise Nilkreuzfahrt - MS Grand Rose / Hotel Grand Makadi 5*****

ab* **1.099,-**

Ägypten 2011 - Frauenreise

vom 28.05. - 05.06.2011 - 8 Tage und
7 Nächte im 4 Sterne Hotel All Inclusive



ab* **637,-**

Kroatien 2011

vom 04.06. - 11.06.2011 - 8 Tage oder 11.06. - 18.06.2011 - 8 Tage
Selbstverpflegung - Villa Velebita
Die gesamte Villa nur für Gehörlose

ab** **159,-**



Testen Sie uns - dann lernen wir uns kennen
Ihr Manuel Facchin

Aktuelle Reiseangebote unter www.deaftravel.de

Preise in Euro p.P im Doppelzimmer* oder Apartment**

deaftravel 
Das Reisebüro für Gehörlose



deaftravel
Truderinger Str. 277
81825 München

Fax: 089-517 772 86
Tel: 089-517 296 75
E-Mail: info@deaftravel.de
www.deaftravel.de
MSN: info@deaftravel.de
oovoo: deaftraveldeaf
Skype: deaftravel.de



Lexikon

Eis

Wenn Wasser unter eine Temperatur von Null Grad abkühlt, dann gefriert es zu Eis. Jeder Stoff auf unserem Planeten hat solch einen Gefrierpunkt, an dem es vom flüssigen zum festen Zustand wechselt. Bei Eisen liegt er zum Beispiel bei 1535 Grad, bei Quecksilber bei etwa - 38 Grad.

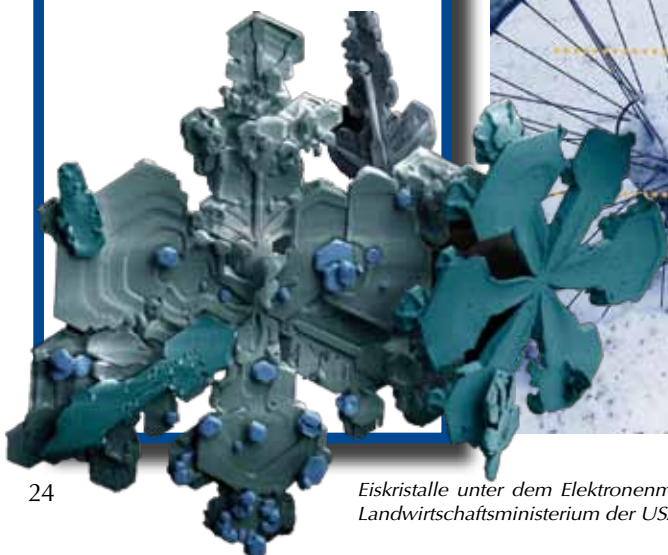
Aber Eis hat einige Besonderheiten. Die wichtigste: Eis ist leichter als flüssiges Wasser. Normalerweise sind nämlich die Stoffe in ihrem festen Zustand schwerer als im flüssigen. Wenn Quecksilber gefriert, dann versinken die gefrorenen Teile in der Flüssigkeit und das Quecksilber gefriert von unten nach oben. Wasser dagegen gefriert von oben nach unten.

Für die Fische im Wasser ist das lebenswichtig. Denn so bildet sich auf dem Wasser eines Flusses eine Eisschicht, die den Rest des Wasser vor der Kälte isoliert. Sonst würden in kalten Wintern die Fische in den Flüssen und Teichen eingefroren und sterben.

Ebenso wichtig: Eis ändert seine Farbe mit der Menge der Luft, die in ihm gelöst ist. Ohne Luft ist das Eis durchsichtig - wie Wasser. Ist viel Luft im Eis, dann wird es weiß.

Diese weiße Farbe reflektiert das Licht gut. Ohne die reflektierenden Eisflächen auf unserem Planeten würde sich die Erde viel zu stark erhitzen.

Ronald Ilenborg



Eiskristalle unter dem Elektronenmikroskop. Foto: Landwirtschaftsministerium der USA



In meiner Kindheit habe ich sie an jedem Wintermorgen an den Fensterscheiben unserer Wohnung bewundert: die Eisblumen.

Auf geheimnisvolle Weise wuchsen sie dort in der Nacht und verschwanden langsam wieder, wenn der Ofen angezündet wurde.

Heute gibt es sie kaum noch. Unsere Wohnungen sind viel zu gut isoliert. Und die Zentralheizung sorgt dafür, dass unsere Zimmer nicht allzu sehr auskühlen.

Eisblumen entstehen, wenn sich die warme Feuchtigkeit unseres Atems an den kalten Fensterscheiben niederschlägt und

dann gefriert. Die Eiskristalle wachsen dann zu den wunderschönen, durchscheinenden Eisblumen.

Aber gestern, da habe ich sie wieder gesehen, die Eisblumen. Nicht in meiner Wohnung, sondern in meinem Auto. Es war eiskalt draußen und ich musste noch ein paar Notizen machen, bevor ich losfuhr. Ein paar Atemzüge im kalten Auto reichten aus, um an der Frontscheibe schöne Blumen wachsen zu lassen.

Schade - beim Fahren hätten sie gestört und die warme Luft aus der Heizung lies sie schnell verschwinden.

ri

JANUARWUNSCH

Ich wünsche dir Zeit,

..... um dich zurückzuziehen und zur **Ruhe** zu kommen in einem Raum, der dich birgt.

..... um deine **Wurzeln** zu spüren und dich auf das zu besinnen, was dich hält und trägt.

..... um den Reichtum in deinem **Innern** zu entdecken und dich daran zu freuen.

..... um neue **Kraft** zu sammeln, und fröhlich weiterzugeben, was dich erfüllt.

TINA WILLMS



Ice Age

Ice Age (sprich: aiß eidsch) ist englisch und bedeutet „Eiszeit“. Damit ist der äußere Rahmen dieses Trickfilms schon beschrieben: Der Film spielt vor 20.000 Jahren. Das ganze Land ist eine einzige Schnee- und Eiswüste. Auf der Suche nach einer lebensfreundlichen Umgebung treffen drei Tiere aufeinander. Ein Mammut mit dem Namen ‚Manfred‘, ein Faultier mit dem Namen ‚Sid‘ und der Säbelzahn tiger ‚Diego‘.

Eigentlich haben die drei überhaupt nicht miteinander zu tun. Doch ein Menschenkind, dessen Mutter um's Leben gekommen ist, wird nun zur Aufgabe für die drei: Sid und Manfred wollen es zu seinem Vater bringen, Diego will es (zunächst) einfangen und zu seinem Chef bringen, der es fressen will.

Auf dem langen Weg erleben die drei verrückte Abenteuer - und Diego ändert schließlich seinen Plan. -

Dann gibt es da noch das Urzeit-Eichhörnchen ‚Scrat‘, das immer wieder in dem Film auftaucht. Mit der eigent-

lichen Geschichte des Films hat Scrat nichts zu tun. Er versucht die ganze Zeit, eine Eichel-Frucht zu verstecken, was ihm nie richtig gelingt.

Ice Age ist ein lustiger, harmloser Film, der technisch sehr gut gemacht ist (Computeranimation). 170 Leute arbeiteten fast zwei Jahre an dem Film, bis er dann 2002 in die Kinos kam. Er hatte riesengroßen Erfolg hatte, so dass später noch zwei weitere Folgen von Ice Age produziert wurden.

Es sind verschiedene DVD-Ausgaben von Ice Age auf dem Markt, achten Sie bitte darauf, dass Sie die Ausgabe mit deutschen Untertiteln bekommen. Viel Spaß!

ROLAND MARTIN



Die Impuls-Tagung zur Zukunft von GL-Gemeinden wird fortgesetzt am 4.& 5. März 2011 wieder in Bad Blankenburg / Thür. Interessierte und engagierte GL, Jugendliche wie Erwachsene sind herzlich eingeladen zum Mitdenken + Mitmachen + Mitfeiern

Neben Austausch und Begegnung, Fachvortrag und Gottesdienst bietet die Tagung interessante Impuls-Werkstätten rund um das Thema Gemeinde und Gebärdensprache. Weitere Infos dazu und die Anmeldung sind im Internet unter www.gehoerlosengemeinde.de zu finden. Anmeldeschluß ist am 18. Januar 2011



Zwei Hände bilden ein „Herz“ und laden uns ein zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 1.-5. Juni 2011 in Dresden. Gebärdensprache gehört zum Kirchentag. Gehörlose Menschen sind herzlich willkommen!

Kirchentagsgäste werden die Stadt Dresden lieben. Dresden trägt den Namen „Elbflorenz“. Ich bin schon in Florenz gewesen, aber Dresden gefällt mir viel besser! Wer mit dem Zug in Dresden ankommt, sieht die Dächer und Türme der schönen Altstadt (wie in Florenz). Dresden ist auch bekannt für viele schöne Museen.

Der Kirchentag erwartet 100.000 Teilnehmer. Die Veranstaltungsorte liegen an der Elbe entlang – aufgereiht wie Perlen an einer Perlenkette. Gegenüber dem Haupteingang zum Messegelände in einem historischen Gebäude, dem „Rinderstall“, ist das Zentrum Kirchentag Barrierefrei. Hier befinden sich ein

Café als Treffpunkt, eine Bühne und ein Informations- und Servicestand mit Dolmetschvermittlung. Alle Veranstaltungen im Zentrum Kirchentag Barrierefrei und viele Bibelarbeiten und Veranstaltungen an anderen Orten werden in Gebärdensprache übersetzt oder in Schriftsprache gedolmetscht. Gehörlose Leute gestalten Veranstaltungen mit.

Der Kirchentag beginnt mit Eröffnungsgottesdiensten. Am Abend der Begegnung am Mittwoch können Sie die Stadt kennen lernen. Freuen Sie sich auch auf die gedolmetschten Bibelarbeiten, Vorträge und Kulturveranstaltungen. Gebärdenchöre werden zu sehen sein. Und am Freitagabend findet das Feierabendmahl statt. Wer Dresden genauer kennen lernen möchte, kann bei einer Stadtführung in Gebärdensprache dabei sein. Mit dem feierlichen Abschlussgottesdienst geht der Kirchentag zu Ende.

Informationen bekommen Sie in Ihrer Gehörlosengemeinde und unter www.kirchentag.de > Dabei sein > Kirchentag barrierefrei.

Eine Dauerkarte (Mi-So) kostet (ohne Übernachtung) ermäßigt 49,- €.

Die Übernachtungen sind für gehörlose Teilnehmende in einem gemeinsamen Gästehaus, hauptsächlich in Doppel- und Mehrbettzimmer geplant.

Die Anmeldung für Teilnehmer mit Quartierwunsch endet im März.

Ende Januar / Anfang Februar erscheint ein Faltblatt mit Anmelde- und Programminweisen.

Ich fahre zum Kirchentag und freue mich, wenn wir uns dort sehen, z.B. im Zentrum Kirchentag Barrierefrei.

IHRE SYSTA EHM



33. Deutscher Evangelischer Kirchentag Dresden 1.-5. Juni 2011

...da **wird** auch dein **Herz sein**
Matthäus 6,21





Umfrage

© luchschen - Fotolia.com & P. Ikenborg

Umfrage „Stuttgart 21“

Seit Monaten demonstrieren in Stuttgart viele tausend Menschen gegen den neuen unterirdischen Bahnhof. Die Bahn verspricht kürzere Fahrzeiten, die Bürger fürchten den Ausverkauf ihrer Stadt und sehen viele Millionen Euro für ein in ihren Augen überflüssiges Projekt.

Was meinen Sie?

- „Stuttgart 21“ soll so weitergebaut werden, wie geplant.
- „Stuttgart 21“ soll weitergebaut werden, aber mit den Auflagen vom Schlichter Heiner Geißler
- „Stuttgart 21“ soll nicht gebaut werden. Stattdessen wird der Kopfbahnhof umgebaut

Schicken Sie uns Ihre Antwort:
per E-Mail an r.krusche@hoer.ekbo.de
per Fax an (0 32 22) 143 60 15
per SMS an (01 63) 810 15 67

DerPräsident und der Islam

Bundespräsident Wulff hat gesagt: „Das Judentum und das Christentum gehören seit vielen Jahrhunderten zu Deutschland. Und der Islam gehört auch zu Deutschland.“ - Stimmt das? So haben wir in unserer November-Ausgabe gefragt. Leider hatten wir zum Antworten eine falsche Faxnummer angegeben, so dass viele Antworten uns gar nicht erreichen konnten.

Die drei Gehörlosen, die uns doch erreichten, waren alle gegen diese Aussage des Präsidenten. Einer schrieb, dass in den Ländern, wo der Islam herrscht, Christen ihre Rechte verwehrt werden, ja, sie sogar verfolgt werden. Außerdem werden in den Ländern, wo der Islam herrscht, grausame Strafen angewendet: Auspeitschen, Steinigen und Enthauptung.

ri

Übrigens: Jetzt steht bei unserer Umfrage die richtige Faxnummer. Sie können auch per Mail oder SMS an Pfarrer Krusche schreiben. Wir sind neugierig auf Ihre Meinung. Schreiben Sie uns!



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

GEHÖRLOSEN MISSION

Eingegangene Spenden im November:

FFrau E. 50,-; Herr G. 30,-; Herr H. 10,23;
Herr L. 50,-; Frau L. 30,- (f. Patenschaft);
Frau P. 50,-; Herr S. 100,-;

Ein CD-Verkauf zugunsten der Mission erbrachte bisher 63,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im November:

Berlin 42,96; Bielefeld 50,-; Bremen 36,70; Bremerhaven 11,60 u. 11,60; Essen 62,- (Erntedank); Freiburg 28,70; Friedberg 15,-; Fulda 11,50; Gütersloh 17,-; Halle/Westf. 64,-; Hamburg 28,70, 57,50 u. 76,75; Heide 17,20; Iserlohn 37,73; Karlsruhe 67,70; Köln 26,55; Krefeld 110,97 u. 30,01; Lörrach 31,25; Mainz/Worms 369,50; Offenburg 36,50; Oldenburg 91,44; Osnabrück 214,56; Rathenow 30,-; Wesel 19,-.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Februar 2011. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Was war vor 50 Jahren
- Eine-Welt-Handel
- Bananen
- Lichtmess, Kündigung und Kerzen
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Lebendes Denkmal

Seit ein paar Jahren sieht man sie immer mal wieder auf den Marktplätzen der Städte: lebendige Denkmäler - Menschen, die geschminkt und verkleidet, stumm und regungslos auf einem Podest oder in einem Bilderrahmen stehen. Viele Leute gehen vorbei, schauen verwundert oder lächelnd. Manche werfen ein paar Münzen in die bereit stehende Dose. Dann erst bewegt sich die Figur, bedankt sich stumm mit ein paar Gesten und verharrt dann wieder bewegungslos als lebendes Denkmal. Diesen silbernen Hirten aus der Weihnachtsgeschichte habe ich auf dem Bremer Weihnachtsmarkt gesehen. Mitten in der kalten Nacht. Und natürlich gleich fotografiert. Weil ich meine Kamera nicht so lange still halten kann, musste ich sie auf ein Stativ montieren. Weil es dunkel war, musste ich das Bild immerhin acht Sekunden lang belichten. Nur der Umhang der Figur wehte im Wind und ist darum unscharf. Erst als ich meine Münze in die Dose warf, bewegte sich das Denkmal. Und machte pantomimisch ein Foto von mir. Das wäre aber unscharf geworden, denn mir war es zu kalt zum still stehen.

RONALD ILENBORG